RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

16. NOVEMBER 2012

91. Jahrgang | Nr. 46

Redaktion und Inserate: Schopfgässchen 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1 Telefon o61 645 10 00, Fax o61 645 10 10 www.riehener-zeitung.ch Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 78.- jährlich

Einbrüche: Interview mit Peter Kötter, Leiter der Basler Sicherheitspolizei

Kunstwerk: Ende für eine Wandbemalung im Restaurant «Zum Schlipf»

SEITE 3

Kulturreihen: Matinee in der Fondation Beyeler und Orgelfestival in der Kirche

SEITE 5

Volleyballerinnen weiter an der Spitze

Sport: Die KTV-

SEITE 10



MUSIKSCHULE Gemeinderat und privater Musikschulbetreiber vertreten kontroverse Standpunkte

Musikschulausbau oder Privatschulen?

Der Einwohnerrat ist sich uneinig über die Zukunft der Musikschule. In einer Studie widerspricht Musikschulbetreiber Beat Forster dem Gemeinderat, der keine privaten Schulen subventionieren will.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Die Musikschule Riehen leistet im Prinzip gute Arbeit. Darin waren sich am 31. Oktober die Mitglieder des Riehener Gemeindeparlaments einig. Nicht einig waren sie sich in der Frage, ob die Musikschule ausgebaut werden soll, damit sie mehr Unterricht erteilen und die seit Jahren chronisch langen Wartelisten abbauen kann, oder ob private Anbieter in den subventionierten Musikunterricht eingebunden werden sollen. Konkret: ob private Musikschulen oder privat tätige Musiklehrkräfte mit einer Leistungsvereinbarung und einem damit verbundenen Kredit im Auftrag der Gemeinde vergünstigten Musikunterricht anbieten sollen oder nicht.

Genau das hatte Silvia Schweizer (FDP) in ihrem Votum verlangt und dieselbe Forderung stellt seit längerem der private Musikschulbetreiber Beat Forster, dessen Musikschule «Ton-in-Ton» an der Baselstrasse 60 in Riehen Unterricht in Schlagzeug, Perkussion, Gitarre und E-Gitarre, E-Bass, Piano und Keyboard sowie Saxophon und Tontechnik anbietet. «Das Konzept (Rimus 2011) behandelt das Thema (Musikschulen in Riehen) und liefert unter anderem eine konsequente und integrative Lösung für die dort langjährige Unterversorgung von Musikschulunterricht der öffentlichen Hand. Das zukünftige Angebot von Musikunterricht in Riehen soll auf eine sozial ausgewogene, bildungspolitisch vernünftige, kostenbewusste und zukunftssichere Basis gestellt schreibt Beat Forster Einleitung seiner Konzeptstudie, die er im Januar 2011 in einer ersten Fassung und im Februar 2012 in einer erweiterten, für die Öffentlichkeit bestimmten Version vorgelegt hat. Die 80 Seiten starke zweite Auflage der Studie kann auf der Homepage der Schule (www.ton-in-ton.ch) als pdf angeschaut und auf den eigenen Computer heruntergeladen werden (unter «Neues von der Schule»). Forster ist der Meinung, dass die Musikschule Riehen alleine nicht in der Lage sei,



Zwei verschiedene Perspektiven: die Musikschule Riehen an der Rössligasse und das Titelbild der RIMUS-Studie von Beat Forster. Foto: Rolf Spriessler-Brander

die lokale Nachfrage zu decken. Sonst wäre es nicht möglich gewesen, dass zwei private Musikschulen mittlerweile zusammen rund ein Viertel des Riehener Musikschulmarktes abdecken würden.

«41 Prozent mehr Unterricht für 14 Prozent mehr Geld»

In seinem Konzept verlangt Beat Forster die Erhöhung des Gemeindekredits für Musikunterricht von bisher 1,783 Millionen Franken um 14 Prozent auf neu 2,044 Millionen Franken jährlich. Das Schulgeld der Musikschule Riehen solle erhöht, jenes der privaten Schulen durch den Gemeindebeitrag wesentlich gesenkt werden. Forster errechnet in seiner Studie so einen Ausbau der subventionierten Musiklektionen von bisher 330 auf neu 467 (+41 %), einen Anstieg der so unterrichteten Schüler von 560 auf 793 (+41 %) und einen Abhau der Wartelisten von 300 auf 67 Personen (–78 %). Würden die privaten Riehener Musikschulen durch Leistungsaufträge der Gemeinde subventioniert, hätten sie die Möglichkeit, sich dem Verband Musikschulen Schweiz anzuschliessen, der ausschliesslich subventionierte Schulen aufnehme. Innerhalb dieses Verbandes hätte er die Möglichkeit, seine Schule zertifizieren zu lassen, womit eine externe fachliche Kontrolle dokumentiert werden könnte, so Forster.

«Kein Korsett für Musiklehrer»

Die fachliche Kontrolle ist für die zuständige Gemeinderätin Maria Iselin ein wichtiger Punkt, weshalb sie von einer Subvention privater Musikschulen absehen möchte. Sie wolle die privaten Schulen nicht zwingen, für die subventionierten Lektionen nur noch nach festgelegten Kriterien ausgebildete Lehrkräfte einsetzen zu dürfen. Gerade der Musikbereich lebe davon, dass auch Musikerinnen und Musiker mit grossem Können und reichem Erfahrungsschatz ihr Wissen und Können an Schülerinnen und Schüler weitergeben können, wenn sie keine musikpädagogische Ausbildung oder eine Musikhochschule absolviert hätten. Schliesslich seien die Bedürfnisse von Musikschülerinnen und -schülern sehr individuell und so könne sich jeder den für sich «richtigen» Lehrer, die «richtige» Lehrerin suchen. In diesen wichtigen privaten Markt wolle sie nicht stärker eingrei-

Abgesehen davon hat der Gesamtgemeinderat einen Grundsatzentscheid gefällt: Die Gemeinde Riehen soll prinzipiell keine privaten Schulen subventionieren. «Wenn wir private Musikschulen zu subventionieren beginnen, wo legen wir dann die Grenze, wenn auch eine private Primarschule Subventionen verlangt, und wie verhalten wir uns gegenüber privaten Schulen, die neu nach Riehen kommen möchten?», fragt Maria Iselin. Mit der Subventionierung privater Riehener Musikschulen könnte ein Präjudiz geschaffen werden, das die Gemeinde in Schwierigkeiten bringen würde, wenn es um andere private Schulangebote gehe.

Das bedeute allerdings nicht, dass private Riehener Musikschulen überhaupt keine Chance auf irgendwelche Gemeindeleistungen hätten. So habe die Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken zum Beispiel einen Förderverein gegründet, der wie alle in Riehen domizilierten Vereine einen jährlichen Gemeindebeitrag erhalte und der wie alle Riehener Vereine für besondere Aktivitäten – zum Beispiel selbst organisierte Veranstaltungen oder aufwändige Produktionen - zusätzliche, projektbezogene Zuschüsse beantragen könne.

Das Gesamtsystem sehen»

In ihren Augen greife Beat Forsters Studie auch in anderer Beziehung zu kurz, so Iselin. Wenn in der Gemeinde Riehen der ausserschulische Musikunterricht auf eine komplett neue Basis gestellt würde, wie das Beat Forster verlangt, hätte das mit Sicherheit unerwünschte finanzielle Konsequenzen: Die Subventionierung der 139 Riehener Schülerinnen und Schüler, die derzeit an der Musikschule Basel unterrichtet werden, die 19 Riehener Schülerinnen und Schüler an

der Schola Cantorum Basiliensis und die 13 Riehener Schülerinnen und Schüler an der Jazz-Schule Basel würde bestimmt vom Kanton in Frage gestellt. Die Studie Forster blende aus, dass es nicht nur 570 Personen aus Riehen gebe, die in der Musikschule Riehen subventionierten Unterricht erhalten, sondern weitere 177 Riehener Schülerinnen und Schüler, die vom Kanton in diesem Fall nicht mehr subventioniert würden. Eine Kommunalisierung der Musikschule Riehen, die man im Rahmen der Erarbeitung des neuen Leistungsauftrags «Familie und Bildung» als Variante auch geprüft habe, wäre sehr teuer und mache, so Iselin, keinen Sinn.

Die günstigste und am einfachsten zu realisierende Massnahme sei nun eben der vom Gemeinderat vorgeschlagene moderate Ausbau der Musikschule Riehen durch eine Raumerweiterung im Dachgeschoss und eine Erweiterung der Unterrichtstätigkeit um 46 Jahreslektionen, was eine Steigerung der Schülerzahl um 90 bis 110 Kinder erlauben würde – je nach Aufteilung auf Einzel- und Gruppenunterricht. Diese Erweiterung entspräche einer Aufstockung des Lehrkörpers von 11,5 auf 13 Vollstellen und brächte die geforderte Kürzung der Wartelisten.

Wer nun argumentiere, die Musikschule habe es trotz Aufforderung des Parlamentes bisher nicht geschafft, ihre Warteliste substanziell zu verkürzen, tue der Schule Unrecht, ergänzt Maria Iselin. Es sei von vornherein klar gewesen, dass innerhalb des bis Ende 2012 beschlossenen Leistungsauftrags keine Kapazitätserweiterung der Musikschule möglich sein würde, weil das dafür nötige Geld für mehr Unterrichtsstunden gar nicht zur Verfügung stand. Der Einwohnerrat hatte einen substanziellen Abbau der Warteliste verlangt und den Gemeinderat beauftragt, ein Konzept zur Erweiterung des Musikunterrichts zu erarbeiten, und das sei nun auch geschehen.

Für die Forderung aus SVP-Kreisen, die Musikschule zu dezentralisieren, hat Maria Iselin gar kein Verständnis. Die Musikschule Riehen habe als Institution an diesem Ort durch ihre vielfältige Tätigkeit und ihre Präsenz im kulturellen Leben Riehens ein starkes Echo und einen grossen Rückhalt in der Bevölkerung erworben. Die Musikschule Riehen aus ihrem jetzigen Schulstandort zu verdrängen, hiesse, einen wichtigen Standortvorteil der Gemeinde preiszugeben.

Reklameteil



Mitten im Dorf - Ihre ... Riehener Zeitung **ADVENT** Mit Bildern und Texten mitmachen und mitgestalten!

Einstimmung auf die besinnlichen Tage

rz. Wir wissen es: Es ist noch etwas früh für die ersten Adventsbilder. Grosse Entschuldigung. Aber es gibt einen guten Grund dafür, dass wir bereits die Vorweihnachtszeit einläuten: Wir laden Sie nämlich ein, bei der Gestaltung unserer Adventsseiten mitzuwirken.

Vor zwei Jahren waren es vornehmlich Kinderzeichnungen, letztes Jahr viele schöne Gedichte, die wir auf den Adventsseiten abdrucken durften. Dieses Jahr möchten wir keine Alterslimiten festsetzen oder anderweitig Vorgaben machen, sondern Sie einfach dazu aufrufen, uns die schönsten Bilder und Texte zum Thema Advent und Weihnachten zuzusenden. Sie haben eine Weihnachtsgeschichte geschrieben? Die Kinder haben den Weihnachtsmann gesehen und auf Papier festgehalten? Ihr Nachbar war schon immer gut darin, schöne Adventsverse zu schreiben? Oder Sie haben letztes Jahr ein schönes Foto vom verschneiten Weihnachtsbaum gemacht? Dann senden Sie uns Ihre Werke zu. Wir veröffentlichen sie gerne in den kommenden Wochen, wenn die Vorweihnachtszeit beginnt – diesmal richtig.

Senden Sie Ihre Beiträge per E-Mail oder Post zu oder kommen Sie persönlich zu Bürozeiten bei uns vorbei. Per E-Mail erreichen Sie uns unter der Adresse redaktion@riehener-zeitung.ch,

per Post oder persönlich unter Riehener Zeitung, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen. Wir freuen uns auf Sie!





Telefon 061 643 07 77

Reklameteil



Freitag, 16. November 2012 NR. 46 RIEHENER ZEITUNG



In seiner Sitzung vom 13. November 2012 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, Richtlinien zum Umgang mit Baurechten erlassen, sowie politische Vorstösse zur Regenwassernutzung beantwortet:

Der Gemeinderat will künftig partnerschaftliche Baurechtsverträge abschliessen

Mit einem parlamentarischen Vorstoss ist der Gemeinderat ersucht worden, künftige Baurechtsverträge nach dem sogenannten partnerschaftlichen Modell abzuschliessen. Dieses im Kanton Basel Stadt bewährte Modell garantiert eine langfristig sichere, und für Baurechtsgeber und Baurechtsnehmer faire Gestaltung des Baurechtsverhältnisses. Es zeichnet sich durch eine partnerschaftliche Verteilung von Lasten und Vorteilen aus. Der Gemeinderat hat sich in dieser Angelegenheit beraten lassen, und hat Richtlinien für den Umgang mit Baurechten formuliert. Ein erstes Mal wird der partnerschaftliche Baurechtsvertrag voraussichtlich bei der Zentrumsbebauung im Niederholz zur Anwendung kommen.

Regenwassernutzung und -versickerung ist wünschenswert

Im Rahmen der Beantwortung von drei politischen Vorstössen hat sich der Gemeinderat mit verschiedenen Fragen zur besseren Nutzung des Regenwassers auseinandergesetzt. Er hat dabei die Möglichkeiten zur Förderung dieser Nutzung diskutiert. Zur Entlastung der Kanalisation und zur Anreicherung des Grundwassers sei es zwar sehr wünschenswert, dass möglichst viel Regenwasser versickert oder in offene Bachläufe abgeleitet wird. Wegen der geringen Höhe der Gebühren sieht er aber keine finanziellen Anreize, welche die Privaten zu einer Verhaltensänderung motivieren

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatsitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen.

Die Redaktion

DISKUSSIONSABEND Expertenrunde zum Thema «Weder männlich noch weiblich»

Ein Mensch unter vielen – Intersexualität

Eine Mutter, ein Mediziner und eine Theologin sprechen gemeinsam über Intersexualität. Der jährliche Diskussionsabend von Ecclesia Semper Reformanda (ESR) macht es möglich.

Toprak Yerguz

Zwitter, Hermaphrodit, Intersexuell oder einfach: ohne eindeutige Geschlechtsmerkmale geboren. Es gibt Menschen, die biologisch nicht einem der beiden Geschlechter zugewiesen werden können.

Mit diesem Thema musste sich Karin Plattner von einem Tag auf den anderen befassen. Ihr mittlerweile 13-jähriges Kind kam zur Welt, ohne dass die Ärzte sagen konnten, ob die Mutter nun ein Mädchen oder einen Jungen geboren hat. Ihr Kind wäre im Alter von vier Monaten zu einem Mädchen operiert worden, wenn Karin Plattner den Empfehlungen der Ärzte gefolgt wäre. Die Mutter fand jedoch, dass eine so schwerwiegende Entscheidung von ihrem Kind selbst gemacht werden sollte. Sie wollte nicht «über das Wesen entscheiden». Nicht zuletzt auch, weil bei früh operierten Betroffenen Identitätsprobleme auftauchen können.

Zwei Fächer, eine Meinung

Jürg Streuli vom Institut für Biomedizinische Ethik an der Universität Zürich ging der Frage nach, ob man Menschen zu einer geschlechtlichen Identität zwingen darf. Eng verbunden mit dieser Frage ist jene, ob Intersexualität eine Krankheit ist. Er bevorzuge, von einer Störung oder Variante der biologischen Geschlechtentwicklung zu sprechen.

Streuli befand, dass die Abweichung von der Norm lediglich aus Sicht der Mehrheit eine Störung ist, während Betroffene einfach mit diesem Umstand leben, weil sie nichts anderes gewohnt sind. Deshalb sei es

Theologin Ruth Hess, Mediziner Jürg Streuli und Mutter Karin Plattner: Alle unterschiedlich mit dem Thema Intersexualität verbunden, aber einer Meinung. Foto: Philippe Jaquet

auch nur aus Sicht der Mehrheit ein Problem, das behandelt werden müsse. «Wenn wir die Optik wechseln, ändert sich auch die Einstellung zur Frage, ob eine Abweichung ein Problem darstellt oder nicht.»

Nach Streuli stellte Theologin Ruth Hess ihre Gedanken aus religiöser Perspektive dar. Wenn der Papst Benedikt, damals noch als Kardinal Ratzinger, festhalte «Mann und Frau sind von Beginn der Schöpfung an unterschiedlich und bleiben es bis in alle Ewigkeit», dann könne man bei Intersexualität durchaus von einer Schöpfungspanne reden. Streuli machte jedoch klar, dass sie diese Einstellung nicht teilt. Die biblischen Texte seien offen formuliert und verweisen in der Schöpfungsgeschichte zunächst nicht auf Mann und Frau. Sie fand Hinweise nicht nur in der Bibel, sondern auch in anderen Religionen, dass eine andere Form von Geschlecht den Idealzustand der Menschheit symbolisiert.

Angesichts der Probleme auf der Welt dürfe die Frage gestellt werden, ob die Kirche in der Frage der Lebensformen der Geschlechter so vehement ihre konservative Position verteidigen müsse, fand Hess. Wie Streuli kam auch sie zum Schluss, dass das Thema vor allem für Nicht-Betroffene zu

Diskussionen führt: «Wer hat hier eigentlich das Problem?», fragte Hess. «Die Minderheit oder die Mehrheit?»



In der anschliessenden Diskussionsrunde haben viele Fragesteller wohl unbewusst - bewiesen, dass die Abweichung der Norm für die «Normalen» als exotisches Phänomen aufgefasst wird. Die ersten paar Fragen drehten sich darum, wie Plattners Kind mit seiner Rolle klarkommt: Was denken die Gschpänli? Was geschieht beim Sport? Mit entwaffnender Offenheit antwortete Plattner, dass diese Fragen im Alltag ihres Kindes keine Rolle spielen: «Es schaut nicht in den Spiegel und fragt sich: «Bin ich weiblich?»»

Georg Pfleiderer, anwesender Professor für Systematische Theologie an der Universität Basel, warnte davor, «die Geschlechterdifferenz zu sehr zu minimieren» und damit Intersexualität zu einem «Problem der anderen» zu machen. Ruth Hess entgegnete, dass man weit davon entfernt sei, keine Unterschiede zwischen den Individuen mehr zu machen. Plattner sah zwar bei ihrem Kind durchaus Probleme - aber nur solche, wie sie andere Teenager auch haben, und keine, die mit ihrem Geschlecht zu tun hätten.

Um 22 Uhr fand die Diskussion ein Ende. Bedauerlich einmal mehr, dass diese mit Experten und Betroffenen aus verschiedenen Fachbereichen gut besetzte Veranstaltung nicht mehr Publikum in den Meierhof zu locken vermochte. Die Organisatoren und

Teilnehmer hätten es verdient.

Das sagt die **Ethikkommission**

Vor einer Woche hat die nationale Ethikkommission Humanmedizin ihren Bericht zu Fragen der Intersexualität vorgestellt. Die Kommission selbst zieht den Begriff «Geschlechtsvarianten» vor. Sie empfiehlt, den Entscheid über Operationen an Menschen mit nicht eindeutigen Geschlechtsmerkmalen den Betroffenen zu überlassen, wenn diese selbst darüber entscheiden können. Damit dürfte die Praxis, Operationen an Kleinkindern vorzunehmen, ein Ende finden.

Die Kommission empfiehlt ausserdem, dass Betroffene den Eintrag in Urkunden unbürokratisch sollen ändern können. Die Einführung einer dritten Geschlechtskategorie wird abgelehnt.

EINBRÜCHE Der Leiter der Sicherheitspolizei Basel-Stadt im Interview und die Kantonspolizei auf Info-Veranstaltungstour

«Lieber einmal zu viel anrufen»



mf. Wie jedes Jahr im Herbst häufen sich auch momentan die Einbrüche. Peter Kötter, Leiter der Sicherheitspolizei der Kantonspolizei Basel-Stadt und Mitglied der Polizeileitung (Foto), spricht über den inexistenten «typischen Einbrecher» und über Einbruchsprävention.

Den Medienmitteilungen der Polizei ist zu entnehmen, dass die Anzahl Einbrüche in der Region zunimmt. Ist das ein Phänomen speziell der Region Basel? Und warum werden keine Zahlen zu den Einbrüchen veröffentlicht?

Peter Kötter: Es trifft leider zu, dass die Anzahl der Einbrüche in der Region - aber auch in der ganzen Schweiz und teilweise im grenznahen Ausland - zugenommen hat. Im Kanton Basel-Stadt informiert die Staatsanwaltschaft über die Kriminalstatistik und über begangene Delikte. Wir stellen fest, dass die Einbrecher nach ein paar Einbrüchen sehr schnell das Gebiet wechseln und die Einbruchszahlen in Wellen erfolgen. Zur Vorbeugung gegen Einbrüche oder nach einer Serie von Einbrüchen in einem bestimmten Gebiet führen die Mitarbeitenden der Kantonspolizei zeitnah Kampagnen durch oder informieren bestimmte Zielgruppen wie zum Beispiel Gartenvereine über Aktionen und präventive Massnah-

Womit hängt die Zunahme der Einbrüche zusammen?

Seitens der Polizei vermuten wir, dass die beinahe uneingeschränkte Beweglichkeit innerhalb von Europa und der Wegfall der Grenzkontrollen einen gewissen «Kriminal-Tourismus» begünstigen. Die wirtschaftlichen und sozialen Unterschiede unter den Ländern und Regionen könnte ein weiterer Grund sein, dass vermehrt eingebrochen wird.

Unterscheidet sich Riehen bezüglich Anzahl oder Art der Einbrüche von Basel?

Nein, die Anzahl und die Art der Einbrüche entsprechen dem restlichen Kantonsgebiet. Aufgrund der vielen Gartenareale auf dem Riehener Gemeindegebiet kommt es aber vor, dass vermehrt Einbrüche an diesen Örtlichkeiten festgestellt werden müssen.

Gibt es ein typisches «Einbrecherprofil»?

Nein, das gibt es nicht und es wäre auch falsch, wenn wir ein solches Profil beschreiben würden. Oftmals entsprechen die tatverdächtigen Personenweder im Alter no chim Geschlechtdem gängigen Profil eines «Einbrechers», wie er in unseren Köpfen existiert. Vom unmündigen jugendlichen Mädchen bis zum älteren Grossvater haben wir schon Personen festgestellt, die eingebrochen haben. Auch das Tatvorgehen ist sehr unterschiedlich. Hauptsächlich wird von verdeckten Seiten in Häuser und Wohnungen eingedrungen. Wir rufen deshalb die Bevölkerung dazu auf, sehr aufmerksam zu sein und bei verdächtigen Wahrnehmungen unverzüglich die Polizei über die Notrufnummer 117 zu verständigen. Nur so haben wir eine gute Chance, Einbrecher in flagranti zu erwischen oder wenigstens aus einem Gebiet zu vertreiben.

Was unternimmt die Polizei, um die Einbrüche einzudämmen? Mit welchen Schwierigkeiten haben Sie diesbezüglich zu kämpfen?

Wir beobachten die Einbruchzahlen täglich und reagieren im Rahmen unserer personellen Möglichkeiten mittels zivilen Überwachungen oder Präsenz in Uniform. Auch Verkehrskontrollen an neuralgischen Punkten können Einbrecher enttarnen und stellen ein wirksames Mittel dar. Wenn wir Erkenntnisse aus der Ermittlung haben, können wir gezielt nach Personen suchen und sind dann oftmals auch erfolgreich, wie zum Beispiel nach dem brutalen Überfall auf dem Bruderholz, wo die mutmassliche Täterschaft bereits am nächsten Tag festgenommen wurde.

Der Informationsaustausch über die Kantons- und Landesgrenze stellt für uns auch kein Problem dar und gehört zum Tagesgeschäft. Trotz all dieser Massnahmen ist es aber nicht einfach, Einbrecher zu fassen. Die wertvollsten Hinweise kommen meistens aus den Reihen der Bevölke-

 $Es\,gibt\,zahlreiche\,Empfehlungen\,zum$ Schutz gegen Einbrüche. Reichen Zeitschaltuhren und Aussenbeleuchtung? Oder sind bauliche Massnahmen an Türen und Fenstern oder gar Schliesssysteme, Videoüberwachungsanlagen und Alarmsysteme

Diese Frage muss von Fall zu Fall neu beurteilt werden. Oftmals reicht es vollständig aus, wenn mit einfachsten Massnahmen wie verbessertem Licht, einer niedrig geschnittenen Hecke oder dem konsequenten Abschliessen der Hauseingangstür bei Mehrfamilienhäusern die Situation verbessert wird. In einigen Fällen empfiehlt sich

eine grundsätzliche Überprüfung der Wohnung oder des Hauses bezüglich Einbruchschutz. Diesen Dienst bieten wir durch spezialisierte Mitarbeitende bei der Kantonspolizei Basel-Stadt kostenlos an. Informationen hierfür bekommen sie bei jedem Polizeiposten oder über unsere Homepage. Ein guter Schutz gegen Einbrüche ist aber auch eine gut funktionierende Nach-

barschaft, wobei man sich über Abwesenheiten oder Vorgänge in der Wohnung oder im Haus vorweg informiert und damit schnell reagieren und die Polizei verständigen kann, wenn ungewöhnliche Geräusche oder Bewegungen festgestellt werden. Seitens der Kantonspolizei empfehlen wir der Bevölkerung, lieber einmal zu viel bei uns anzurufen als zu wenig.

Nachbarschaftshilfe und «Fake TV»

mf. «Einbruch – nicht bei mir!» Unter diesem Titel lud die Kantonspolizei Basel-Stadt am Dienstagabend ins Gemeindehaus Riehen. Nachdem Gemeindepräsident Willi Fischer die knapp zwanzig Interessierten, Polizeikommissär Marco Liechti von der Kriminalprävention, Polizeikorporal und Sicherheitsberater Daniel Leutwiler sowie die Riehener und Bettinger Polizeiwachtmeister Raymond Wetzel und Andreas Widmer begrüsst hatte, informierte Liechti unterhaltsam und klar verständlich über das Thema.

Zuerst wurde das Klischee des Einbrechers widerlegt, der sich nachts in Häuser schleicht. «Die meisten Einbrüche werden zwischen 10 und 13 Uhr verübt», so Liechti. Sehr wichtig sei es deshalb, auch beim kurzen Einkauf Haus- und Wohnungstür abzuschliessen, und zwar wenn möglich zweimal. Anhand von Filmausschnitten wurde eindrücklich demonstriert. wie schnell und mit welch simplen Tatmitteln durch Türen und Fenster eingebrochen werden kann – um keine Nachahmer zu animieren wird hier auf das Schildern der Technik verzichtet. Die Anwesenden erfuhren aber auch, wie einfach sie sich schützen können: Fenster schliessen, keine

Leitern im Garten, Nachbarn über Abwesenheiten informieren. Gute Türen und Fenster seien Alarmanlagen grundsätzlich vorzuziehen, da den meisten Einbrechern für ihre Arbeit zwei bis drei Minuten reichten. Auch Lichtschaltuhren, laufende Radiogeräte und sogenannte «Fake TVs», kleine Geräte, die das Flackern eines Fernsehers nachahmen, wurden

În der abschliessenden Fragerunde dominierte trotz anfangs präsentierter Statistik die Frage, wie man sich verhalten solle, wenn man nachts im Bett einen Einbrecher im Haus höre. Liechti riet dazu, aufzustehen, Licht und Lärm zu machen. Das animiere praktisch jeden Einbrecher, der grundsätzlich kein Gewalttäter sei, zum schnellen Verschwinden. Und natürlich die Polizei anzurufen. Von Fallgruben, unter Strom gesetzten Türklinken und ähnlichem wurde aufgrund juristischer Folgen jedoch dringend abgeraten. Prospekte mit den wichtigsten Informationen sind bei der Polizei und an der kommenden Informationsveranstaltung erhältlich.

Die nächste Informationsveranstaltung «Einbruch – nicht bei mir!» findet am Montag, 26. November, um 19 Uhr im Landauerzentrum in Riehen statt.

Freitag, 16. November 2012 RIEHENER ZEITUNG NR. 46

CARTE BLANCHE

Noch niemals in...



Daisy Reck

«Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals auf Hawaii.» So singt Udo Jürgens. Und wenn ich den Refrain seines Chansons auch schon unzählige Male gehört habe, bin ich davon doch immer wieder

elektrisiert. «Wo war ich noch nie?» schiesst es mir dann durch den Kopf. Und Reisepläne machen sich breit. Gleichzeitig legt sich aber auch ein schwarzer Schleier über meine Schultern. Denn wie vieles, das noch vor zehn Jahren nicht bloss als Verheissung lockte, sondern in der Wirklichkeit erreichbar war, ist jetzt vom Konflikt im Nahen Osten zugeschüttet. Wie einst die traumhafte Weite der Landschaften hinter dem Eisernen Vorhang von uns abgeschottet war, sind jetzt die kostbaren Kunstschätze von Syrien unter dem Bürgerkrieg begraben. Die Gedanken an ihre Schönheit werden von den brutalen Bildern der Toten und Verstümmelten er-

Noch ist das Reisen in den Nachbarländern möglich. Aber die Angst, dass auch sie von einem Flächenbrand erfasst und auch sie unzugänglich werden, breitet sich aus. Nicht zuletzt deshalb strömt ein breites Publikum in die vor kurzer Zeit eröffnete Ausstellung des Basler Antikenmuseums: Alle wollen wenigstens in einer grossartigen Reproduktion das bewundern, was im allerschlimmsten Fall bald versperrt sein könnte. Petra, das Wunder in der Wüste, Petra, die Felsenstadt aus rotem Sandstein wird in den abgedunkelten Räumen so lebendig, als würde man unter seinen Tempeltoren, neben seinen Grabfassaden und zwischen seinen Kanalsystemen stehen.

In den zurückliegenden Jahren, als das Reisen noch nicht überschattet war, wurde Petra in den Bergschluchten von Jordanien gleichermassen begeistert von Schweizer Touristen besucht wie Palmyra in Syrien. Die wenigstens von ihnen wussten aber, dass es ein Basler gewesen war, der 1812 die Ruinen der Vergessenheit entrissen hatte: Johann Ludwig Burckhardt, der Sohn eines reichen Kaufmanns, war der Wiederentdecker der verborgenen Stadt. Im Palais, wo er seine Kindheit verbracht hat, im Haus zum Kirschgarten, trifft man jetzt auf das, was er, wenn er nicht jung in Kairo gestorben wäre, an Schmuck und Gewändern hätte heimbringen können. Aber nachdem er ausgezogen war und sich hinter dem Namen Scheich Ibrahim getarnt hatte, kam er nie mehr heim. Er war dem Orient verfallen. Einem anderen Orient als dem gegenwärtigen. Einem Orient, der sich aber irgendwann wird neu ausgraben und wiederfinden lassen. In einem ewigen Kreislauf.

Daisy Reck lebt in Basel, ist Journalistin und schreibt Reiseberichte.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag: Riehener Zeitung AG Schopfgässchen 8, 4125 Riehen 061 645 10 00 061 645 10 10 www.riehener-zeitung.ch

E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr Redaktion:

Patrick Herr (ph), Leitung Toprak Yerguz (ty), Stv. Leitung Rolf Spriessler-Brander (rs) Michèle Faller (mf) Freie Mitarbeiter: Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Stefanie Omlin (sto),

Paul Schorno (ps) Inserate/Administration/Abonnemente: Martina Eckenstein, Leitung Kathrin Saffrich

Sandro Beck Telefon o61 645 10 00, Fax o61 645 10 10

Abonnementspreise: Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–) Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00 Erscheint wöchentlich im Abonnement. Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr. Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

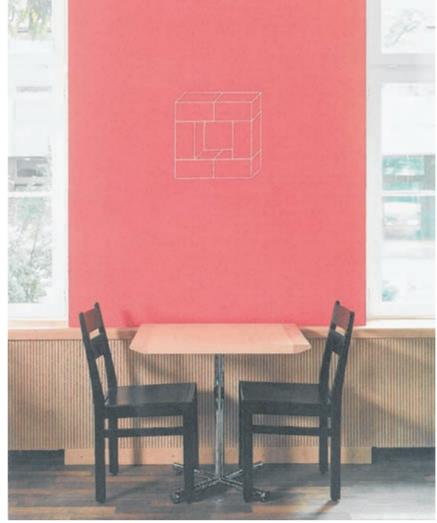
RESTAURANT ZUM SCHLIPF Kunst oder weisse Wände?

Backsteine des Anstosses

mf. Was kann man eigentlich mit den sechs Ziegelsteinen des Riehener Wappens alles bauen? Elisabeth Masé spielte die Möglichkeiten durch und zeigte fünf Varianten. Nebst dem bekannten Mäuerchen ordnete die Künstlerin die Backsteine auch zu einem Turm, zu einem Torbogen und zu zwei weiteren Varianten an und hielt das Ergebnis im Jahr 1995 in der Farbe ziegelrot auf fünf Wänden des Restaurants zum Schlipf fest. Bei «Wandzeichnung (ziegelrot)» handelt es sich um ein Auftragswerk, das im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt und von der Gemeinde Riehen, Eigentümerin des Restaurants zum Schlipf, käuflich erworben wurde.

Dass dieses Kunstwerk nun mit dem Pächterwechsel weichen soll – ab Januar führt der Verein Lebensträume, eine Non-Profit-Organisation, die Arbeitsraum für jugendliche arbeitslose Menschen zur Verfügung stellt, das Restaurant unter dem Namen schlipf@work -, ist nicht im Sinn der Künstlerin. «Inzwischen wird das Riehener Werk im Kritischen Lexikon der Gegenwartskunst (Zeit Verlag) und in mehreren Kunstpublikationen erwähnt. Die Riehener Bürger könnten also stolz auf ihre mehrteilige Wandmalerei sein», schreibt Elisabeth Masé an die RZ. «Es wurden offensichtlich weder eine Umplatzierung des Werks noch eine Konservierung der Malerei mittels vorgelagerter Spannwände, noch die Konsequenzen einer Verletzung des Schweizer Urheberrechts ernsthaft in Erwägung gezogen.»

Gemeinderat Christoph Bürgenmeier, der in der zuständigen Kommission sitzt, bestätigt, dass man die Anfrage des neuen Pächters, ob die Wände weiss gestrichen werden könnten, beim Rechtsdienst der Gemeinde abgeklärt habe. Aufgrund des positiven Bescheids habe der Gemeinderat beschlossen, die Wandmalereien übermalen zu lassen. Das sei kein leichtfertiger Entscheid gewesen, sagt Bürgenmeier. «Wir schätzen die Arbeit der Künstlerin, haben aber zwischen dem Konzept der Pächter, die dem Restaurant ein neues Erscheinungsbild geben möchten, und dem



Ein Ausschnitt des fünfteiligen Werks «Wandzeichnung (ziegelrot)». Foto: zVg

Erhalten des Kunstwerks abgewogen.» Da man den neuen Betreibern keine unerwünschte Innenausstattung überbürden wolle, sei man zum Schluss des Übermalens gekommen. Ausserdem seien die Wände fleckig geworden, nach 17 Jahren in einem Restaurant keine Überraschung, «und es sollte nicht schmuddelig aussehen», erklärt Bürgenmeier.

Es gehe nicht nur um Eitelkeit, sondern um ein heikles Politikum, sagt Elisabeth Masé auf Nachfrage. «Ich fühle mich meinen Künstlerkollegen gegenüber verpflichtet, dass kein Präzedenzfall geschaffen wird.» Kunst im öffentlichen Raum sei schon viele Male entfernt worden und anschliessend habe man es bereut. Die Künstlerin ist überzeugt, dass sich die Wandmalerei auch mit einem neuen Raumkonzept vereinbaren lasse. Eine andere Lösung seien Gipswände, die nach Bedarf wieder entfernt werden könnten. «Ich bin nur gegen das Zerstören von Kunst», erklärt sie. Deshalb wolle sie nun mit den neuen Pächtern das Gespräch suchen.

Conradin Cramer neuer Statthalter

rz. Der 33-jährige Riehener Conradin Cramer (LDP) wird in Kürze Präsident des Grossen Rates Basel-Stadt. Am Mittwoch wurde der Jurist als Nachfolger des in den Nationalrat nachgerückten Daniel Stolz (FDP) zum Statthalter des Kantonsparlaments gewählt. Damit ist klar, dass Cramer das Präsidium am 1. Februar 2013 für ein Jahr übernehmen wird. Cramer gehört dem Grossen Rat seit 2005 an und war 2002-2007 Riehener Einwohnerrat.

GRATULATIONEN

Linus Ammann-Müller zum 80. Geburtstag

rz. Bei ganz guter Gesundheit darf Linus Ammann-Müller am kommenden Mittwoch, 21. November, seinen 80. Geburtstag feiern. Seine Jugendund Schulzeit verbrachte er am Bodensee, in Güttingen. Eine Berufslehre als Eisengiesser absolvierte er in Schaffhausen. Seit 1955 ist er-mit einem kleinen Unterbruch - in Riehen wohnhaft. Seine berufliche Karriere war abwechslungsreich und erstreckte sich vom Kino-Operateur über Hilfslaborant bis zu einer eigenen Autofahrschule. Die letzten Jahre bis zu seiner Pensionierung amtete er als Abwart auf dem Sportplatz Grendelmatte.

Im Jahr 2007 feierte Linus Ammann mit seiner Frau die Goldene Hochzeit. Das Paar hatte das Glück, zwei liebe Kinder grossziehen zu dürfen. Seine Hobbys: Reisen und Garten. Die Lust zu reisen, wäre immer noch vorhanden, aber besondere Umstände verunmöglichen dies. Für seine Frau und ihn bleiben die Erinnerungen an die selbst organisierten Reisen nach Übersee - in die USA, nach Kanada, Australien und Neuseeland. Heute unternimmt das Paar noch Ausflüge in der Schweiz und ins nahe Ausland. Der grosse Garten am Hutzlenweg hält Linus Ammann wacker auf Trab. Die Pflege der Blumen, der Bäume, des Rasens und des Gemüses braucht viel Zeit und hält ihn fit.

Die Riehener Zeitung gratuliert Linus Ammann herzlich zum Achtzigsten und wünscht ihm weiterhin Gesundheit und eine gute Fitness.

RENDEZ-VOUS MIT...

... Nina Betschart

Offizielles Mitglied ist sie ja erst seit 42 Jahren. Aber als Mitspielerin ist Nina Betschart sogar noch länger beim Mandolinen- und Gitarren-Orchester Riehen dabei. «Damals wurde man, bevor man in der Jahresversammlung als Aktivmitglied aufgenommen wurde, zuerst gestestet, ob man etwas kann!», sagt sie lachend. Diesen Sonntag feiert das Mandolinen- und Gitarren-Orchester in der Dorfkirche Riehen mit einem feierlichen und vielfältigen Jubiläumskonzert seinen 100. Geburtstag. Nina Betschart macht aber keinen nervösen Eindruck. Gut, es ist ja auch bereits seit mindestens 42 Jahren offiziell bestätigt, dass sie etwas kann. Und natürlich übt sie regelmässig, und zwar schon länger.

Zum Musizieren ist die ältere Dame mit dem Innerschweizer Dialekt und dem verschmitzten Lächeln mit zwölf Jahren gekommen. Aber der Wunsch ist noch ein bisschen älter: Immer wenn sie bei ihrer Grossmutter auf dem Bauernhof in den Ferien war, klimperte sie heimlich und verbotenerweise auf der Gitarre ihrer Tante herum, die dort im Schrank stand. «Dieser Ton hat mir so gut gefallen», erinnert sie sich. Und für sie stand fest: Gitarre möchte ich auch lernen. Daraufhin bearbeitete sie ihre Eltern, bis sie zu Weihnachten eine Gitarre geschenkt bekam, und ihre drei Jahre jüngere Schwester eine Mandoline. In Weggis, wo Nina Betschart aufgewachsen ist, gab es damals noch keine Musikschule. Wer also ein Instrument lernen wollte - ausserhalb der Feldmusik - musste privaten Unterricht nehmen. Den erhielten die beiden Mädchen bei einem Fräulein im Dorf für den symbolischen Beitrag von einem Franken pro Musikstunde. «Es war Kriegszeit und niemand hatte viel Geld», erklärt Nina Betschart. Später spielten die Schwestern im Jugendorchester in Weggis, mit dem sie auch aufgetreten sind. «Orchester Immergrün hiess es!»



Gitarristin mit Mandoline: Nina Betschart vom Mandolinen- und Gitarren-Orchester Riehen.

Beruflich wollte Nina Betschart etwas machen, was mit Mode zu tun hat. Am liebsten Schneiderin, aber es war gerade keine Lehrstelle zu haben. weshalb sie Modistin, also Hutmacherin lernte. Sie arbeitete viele Jahre auf dem Beruf, verdiente dabei aber so wenig, dass sie sich keine eigene Wohnung leisten konnte. Nach dem Tod des Vaters suchte sie sich eine andere Stelle, die sie auf dem Sekretariat der staatlichen Kindergärten in Basel fand. Ihr Bruder lebte bereits in Basel, und auch die Schwester zog kurz darauf in die Region. Nina Betschart lächelt: «So waren wir alle wieder zusammen.» Das war 1968. Schon bald fragte sie darauf der Vaterihrer Schwägerin, Karl Bürgenmeier, ob sie nicht im Verein mitspielen wolle.

Nach Jahren im Verein tauchte rund um den fünfzigsten Geburtstag eine Frage auf: «Soll ich jetzt eigentlich

mein Leben lang in diesem Orchester Gitarre spielen?» Natürlich sei der Klang der Gitarre nach wie vor ihr Lieblingsklang, aber sie wollte doch auch einmal - abgesehen von den vereinzelten Gitarrensoli – die Melodie spielen! Sie kaufte sich also eine Mandoline und nahm für die nächsten zwanzig Jahre Unterricht an der Musikschule. Sie spielte auch eine Weile im Orchester der Pro Senectute mit, auch wenn sie sich nicht sicher war, ob es den Geigen so gefallen hat. «Ich sass da als schräger Vogel mit meiner Mandoline dazwischen!» Irgendwann brauchte es im Mandolinen- und Gitarren-Orchester jemanden an der Mandola, worauf sich die flexible Hobbymusikerin kurzerhand auch dieser Sache annahm. «Der tiefere Ton hat mir zugesagt, und das Spielen muss man nicht neu lernen. Man muss nur weiter greifen.» Nun spielt sie seit neuestem wieder

Mandoline, was ihr entgegenkommt. Die sei weniger anstrengend zu spielen und erst noch leichter zum Tragen.

Beim gedanklichen Schweifen durch die letzten 43 Jahre im Mandolinen- und Gitarren-Orchester huscht manches Schmunzeln über das Gesicht von Nina Betschart. «Ich habe es so toll gefunden, als in Riehen das Haus der Vereine gegründet wurde», schwärmt sie einleitend, um dann von den Zeiten davor zu berichten. Vorher übten sie im Restaurant Schlipferhalle. Währenddem die einen vor der Probe gemütlich etwas tranken, arbeitete ein anderer: Der Dirigent Herr Lindenlaub nämlich stimmte sämtliche Instrumente einzeln mit der Stimmgabel. «Das machte mir immer Eindruck», erinnert sich Nina Betschart.

Früher gab es auch jedes Jahr einen Ausflug; die Instrumente immer im Gepäck, damit man unterwegs spielen konnte. Einmal auf dem Heimweg vom Berner Oberland gab es einen Halt auf dem Belchen, da zwei ausländische Cars Schwierigkeiten hatten, auf der Passstrasse aneinander vorbeizukommen. «Da haben wir die Instrumente ausgepackt und gespielt», sagt die Multiinstrumentalistin mit vergnügtem Blitzen in den Augen. Die anderen Automobilisten dürften das Vergnügen damals geteilt haben.

«Die Wege sind weiter und wir sind alle älter geworden», begründet Nina Betschart das Verschwinden der Ausflüge. Älter muss aber nicht heissen weniger umtriebig. Als Nina Betschart nämlich vor einigen Jahren pensioniert wurde, traf sie sich nachmittags zum Musizieren mit anderen älteren Orchestermitgliedern. So entstand das Seniorenensemble, das oft in der Adventszeit in Altersheimen auftritt. Das einst von Karl Bürgenmeier gegründete Ensemble wird nun von Nina Betschart geleitet. Nebst dem Musizieren sei auch der gute Zusammenhalt im Verein wichtig. Natürlich gebe es manchmal Unstimmigkeiten, sagt sie, um gleich darauf den Verein mit der höchsten Auszeichnung zu adeln: «Aber das gibt es ja in jeder Familie.» Michèle Faller

Gemeindeverwaltung



Einladung zur Herbstdegustation

Zu unserer Herbstdegustation der Weine aus dem Gemeinderebberg "im Schlipf" laden wir Sie am

Freitag, 23. November 2012, von 14 bis 20 Uhr und

Samstag, 24. November 2012 von 10 bis 17 Uhr in den Ökonomiehof an der Rössligasse 61

herzlich ein.

Die Witterung war 2011 für die Reben ausserordentlich günstig. Der frühe Austrieb und die trockene warme Witterung bewirkten, dass Traubengut von ausgezeichneter Qualität und Gesundheit geerntet werden konnte. Die Oechslegrade waren sehr hoch und die physiologische Reife war ausgezeichnet.

Der weisse Riesling-Silvaner 2011 besticht durch die leicht exotische Spielart, auf der Zunge blumig und an Kräuter erinnernd. An der Expovina in Zürich wurde der Riesling-Sylvaner mit Silber ausgezeichnet.

In jugendlichem Rubinrot präsentiert sich unser Blauburgunder 2011. Im Gaumen weich und füllig, mit beeriger Lebhaftigkeit, führt er elegant und mit passender Struktur zum ausgeglichenen guten Abgang.

Reservieren Sie sich etwas Zeit, um mit uns die Weine zu entdecken. Zu ihnen gehören selbstverständlich auch unsere weiteren Spezialitäten Blauburgunder Barrique, Merlot, Pinot blanc, Sauvignon blanc und unsere Auswahl an Spirituosen.

Gemeinde Riehen Der Rebmeister Jakob Kurz Tel. 079 770 10 68

Riehen... erleben Riehen... à point







Riehen... werktätig

Samstag, 17. November 2012, 14 Uhr

Ambos, Leisten und Bandhaken - traditionelle Handwerke

Gästeführung mit Stefan Hess

Bis ins 19. Jahrhundert war Riehen von der Landwirtschaft geprägt. Daneben gab es seit dem Spätmittelalter auch hauptberufliche Handwerker wie Bäcker und Metzger, Huf- und Wagenschmiede, Küfer und Zimmerleute, Schuhmacher und Schneider. Auf dem Rundgang werden Relikte alter Werkstätten und Erzeugnisse des alten Handwerks aufgespürt, aber auch einzelne noch bestehende Handwerksbetriebe aufgesucht.

Treffpunkt: Gemeindehaus (Parkplatz), Riehen

Dauer: 2 Stunden

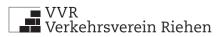
Kosten: Erwachsene CHF 10.-, Kinder und Jugendliche

bis 16 Jahre CHF 5.-

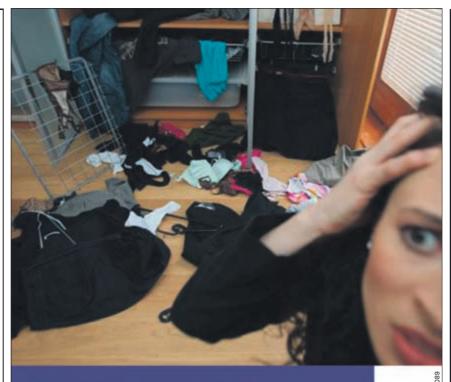
Anmeldung nicht erforderlich!

Weitere Informationen und persönliche Beratung

Verkehrsverein Riehen, Nicole Strahm-Lavanchy Tel 061 603 80 60, Mail: fuehrungen@verkehrsvereinriehen.ch www.verkehrsvereinriehen.ch







Einbruch - nicht bei mir!

Erfahren Sie, wie Sie sich schützen können!

Informationsveranstaltung

Montag, 26. November 2012, 19:00 Uhr Landauerzentrum Riehen

www.polizei.bs.ch





UNGLAUBLICH!

www.photo-porst-weil.de **PHOTO PORST** Weil am Rhein

Amnesty International

BAZAR

Samstag, 17. Nov. 2012, 10-18 Uhr Sonntag, 18. Nov. 2012, 10-17 Uhr Oekolampad am Allschwilerplatz in Basel, Tram 6

Grosser Flohmarkt Kunsthandwerk Bücher, Pflanzen

Restaurant Kaffee, Kuchen Begleitprogramm

Amnesty International Gruppen Basel, Postfach 1093, 4001 Basel Postkonto 40-24597-2 www.amnesty-basel.ch



Musikschule Basel

MUSIKSCHULE RIEHEN Samstag, 24. November 2012, 17 Uhr Musiksaal

samstagsclub.

konzertreihe für jung und alt «Nussknacker und Mäusekönig» Miriam Terragni, Querflöten;

Harald Stampa, Gitarre Konzept/Regie: Barbara Schneebeli Kinder u. Jugendliche gratis, Erwachsene Fr. 15.mit Familienpass Fr. 5.-, mit Familienpass Plus gratis

www.riehener-zeitung.ch

UNGLAUBLICH!

Unser Fotostudio PHOTO PORST Weil am Rhein

Schlicht und einfach war dein Leben, treu und fleissig deine Hand. Friede sei dir nun gegeben, ruhe sanft und habe Dank.

Nach einem reich erfüllten Leben wurde heute unser lieber Vater und Grossvater

Robert Theodor Schlup-Weisskopf

17. Oktober 1931 - 12. November 2012

von seiner Krankheit erlöst.

In stiller Trauer, in Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Ursula Schlup Iseli Hans-Peter Iseli Doris und René Bohni-Schlup mit Manuela Lumina Pleil und Verwandte

Traueradresse: Ursula Schlup Iseli, Gstaltenrainweg 47, 4125 Riehen

Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Abdankung im engsten Familienkreis statt.

TODESANZEIGE

Tief betroffen und sehr traurig müssen wir unerwartet und viel zu früh Abschied nehmen von unserem langjährigen, treuen und immer hilfsbereiten Mitarbeiter und Kollegen

Herr Nazim Hasani

28. Februar 1955 - 9. November 2012

Herr Hasani erlitt am Freitagabend einen Herzstillstand.

Über 30 Jahre durften wir auf seine wertvolle Mitarbeit zählen. Er hinterlässt in unserem Betrieb eine grosse und schmerzliche Lücke. Wir werden ihn nie vergessen!

Unser Mitgefühl gilt in dieser schweren Zeit seiner ganzen Familie, insbesondere seiner Frau und seinen Kindern.

> Urs Soder und alle Mitarbeitenden der Firma R. Soder Baugeschäft AG

Die Beerdigung hat auf seinen Wunsch in seiner Heimat stattgefunden.

ORGELFESTIVAL'12 St.Franziskus Riehen

Tramhaltestelle Pfaffenloh

Sonntag, 18. November, 17 Uhr **Orgel & Cembalo**





Andrea Marcon **Tobias Lindner**

Kollekte

Nächstes Konzert: Sonntag, 25.November, 17 Uhr **Basler Vokalensemble**

Waldrain-**Stubete**



Musik, Fondue und Salatbuffet à discrétion Samstag, 17. November, ab 18.30 Uhr Restaurant Waldrain, St. Chrischona

SULP spielen neue und alte Schweizer Volksmusik.

Matthias Gubler: Sopran- und Tenorsaxophon Simon Dettwiler: Schwyzerörgeli Hannes Fankhauser: Bass, Tuba und Alphorn Special Guest ist Edith Habraken: Trommel,

Pro Person Fr. 48. – für Musik, Salatbuffet und Fondue, exkl. Getränke und Dessert. Kids bis 6 Jahre sind gratis, von 7 bis 15 Jahre Fr. 24.-.

Ihre Reservation ist erwünscht unter: Telefon 061 601 60 22 oder www.waldrain.ch Anfahrt: Parkplatz hinter dem Haus. Bus Nr. 32 fährt bis 20 Uhr, Bus Nr. 32 tanrt bis 20 oiii, danach Rufbus-Taxi Telefon 061 227 55 75.

Kirchenzettel vom 18.11.2012 bis 24.11.2012

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen Weitere Infos siehe www.erk-bs.ch/kg/riehen-bettingen Kollekte zugunsten: HEKS

Dorfkirche

Sa 14.00 Jungschar Riehen-Dorf, Meierhof

So 10.00 Gottesdienst Predigt: Pfr. A. Klaiber Text: Psalm 39, 5–8 Kinderträff Krippenspielprobe im Meierhof Kinderhüte im Pfarrsaal

Kirchenkaffee im Meierhofsaal Mo 6.00 Morgengebet in der Kapelle

Di 20.15 Bibelgespräch im Meierhof-Der Galaterbrief mit Pfr. D. Holder

Do 12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal 17.45 roundabout in der Eulerstube

6.00 Morgengebet in der Dorfkirche 19.00 Jugendgottesdienst Surrounded,

Dorfkirche Kirchenkaffee im Meierhofsaal

Kirchli Bettingen

So 10.00 Gottesdienst Predigt: Pfarrer Dan Holder

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

22.00 Abendgebet für Bettingen Do 9.00 Spielgruppe Chäfereggli

Kornfeldkirche

10.00 Weihnachtsmusical Probe 19.00 Dreiländer-Chorkonzert Leitung: Alejandro Prieto. Eintritt frei, Kollekte

Mi 20.15 Frauen vor Gott, Gebetstreffen für Frauen Do 9.00 Bibelkreis

12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal 20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

19.00 Mädchentreff Beeri-Lounge im Jugendraum

10.00 Weihnachtsmusical Probe

Andreashaus Mi 14.30 Seniorenkaffikränzli

8.45 Andreaschor

10.00 Bio-Stand 13.00 Kleiderbörse 14.00 Frauenverein Albert Schweitzer

14.30 Kaffeetreffpunkt 18.00 Nachtessen

19.15 Abendlob

20.00 Jugendtreff Diakonissenhaus

9.30 Gottesdienst, Sr. Brigitte Arnold, Pfrn.

Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,

www.feg-riehen.ch So 10.00 Gottesdienst by phospor mit Mathis Sieber und der Teeniearbeit

Kids Treff Spezial / Bärentreff Di 14.30 Bibelstunde (Markus 6, 7–13)

St. Chrischona

So 10.00 Gottesdienst im Zentrum

Predigt: Dirk Schmidt Do 20.00 Bibelgesprächskreis

Regio-Gemeinde, Riehen Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch

So 10.00 Gottesdienst mit separatem

Kinderprogramm Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.

6.30 Frühgebet

Freitag, 16. November 2012 Nr. 46 RIEHENER ZEITUNG

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 16. NOVEMBER

Seniorentanz: «Tanz ins Wochenende» Senioren-Tanznachmittag für Singles und Paare mit Live-Musik. Ausnahmsweise in der Alten Kanzlei («Haus der Vereine», Baselstrasse 43, Riehen) 14.30-17.30 Uhr (Kasse ab 14 Uhr). Eintritt: Fr. 10.-.

Atelier-Theater: «Holzers Peepshow»

Komödie von Markus Köbeli in der Basler Dialektfassung von Yvette Kolb. Atelier Theater Riehen (Baselstrasse 23). 20 Uhr. Eintritt: Fr. 42.-. Vorverkauf: Infothek Riehen (Baselstr. 43, Tel. 061 641 40 70) oder www.kulturticket.ch. Kasse ab 19 Uhr.

SAMSTAG, 17. NOVEMBER

Weihnachtsverkauf des Frauenvereins Weihnachtsverkauf des Frauenvereins Riehen im Webergässchen. 10-13 Uhr.

Führung: «Riehen... werktätig»

«Ambos, Leisten und Bandhaken – traditionelle Handwerke in Riehen. Führung mit Stefan Hess. Veranstaltung des Verkehrsvereins Riehen und der Dokumentationsstelle Riehen. Treffpunkt: 14 Uhr, Gemeindehaus (Parkplatz). Dauer: 2 Stunden. Kosten: Erwachsene Fr. 10.-, bis 16 Jahre Fr. 5.-. Anmeldung nicht erforderlich.

Kita «In den Neumatten» zeigt sich Tag der offenen Tür in der Kindertages stätte In den Neumatten (In den Nematten

36). 14-17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Atelier-Theater: «Aschenbrödel»

Dialekttheater nach einem Märchen der Gebrüder Grimm mit Liedern und Musik von Raphael Meyer. Atelier Theater Riehen (Baselstrasse 23). 15 Uhr.

Eintritt: Erwachsene Fr. 33.-, Kinder Fr. 25.-Vorverkauf: Infothek Riehen (Baselstr. 43, Tel. 061 641 40 70) oder www.kulturticket.ch). Kasse öffnet um 14 Uhr.

Waldrain-Stubete mit SULP und Habraken Musik, Fondue und Salatbuffet à discrétion. Das Trio «SULP» spielt neue und alte Schweizer Volksmusik. Special Guest: Edith Habraken (Trommel, Löffel und Gabel). Restaurant Waldrain (beim Parkplatz St. Chrischona, Bettingen), 18.30 Uhr.

Preis pro Person Fr. 48.- für Musik, Salatbuffet und Fondue (ohne Getränke) und Dessert. Kinder bis 6 Jahre gratis, Jugendliche 7–15 Jahre Fr. 24.–. Reservation erbeten (Tel. 061 601 60 22 oder www.waldrain.ch).

Dreiländer-Chorkonzert im Andreashaus Dreiländer-Chorkonzert. Fünf Chöre aus Binzen, Grenzach, Egringen, Hésingue und Riehen singen unter der Leitung von Alejandro Prieto, unter Mitwirkung des Andreas-Chors. Andreashaus (Keltenweg 41), 19 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Atelier-Theater: «Holzers Peepshow» Komödie von Markus Köbeli. Details siehe Freitag. Atelier Theater Riehen (Baselstrasse 23). 20 Uhr.

SONNTAG, 18. NOVEMBER

Fondation Beyeler: «Kunst und Musik» Das Klaviertrio der Violinistin und ARD-Preisträgerin Esther Hoppe spielt Werke von Gariel Fauré und Ludwig van Beethoven. Fondation Beyeler. 11 Uhr.

Eintritt: Fr. 50.- inklusive Museumseintritt (ART CLUB, Freunde: Fr. 35.-). Vorverkauf: Konzertgesellschaft Tickets (Steinenberg 14, Stadtcasino Basel, Tel. 061 273 73 73).

Atelier-Theater: «Aschenbrödel»

Dialekttheater nach einem Märchen der Gebrüder Grimm. Details siehe Samstag. Atelier Theater Riehen (Baselstrasse 23). 15 Uhr.

Orgelfestival

«Konzert für Orgel und Cembalo», mit dem italienischen Cembalisten, Organisten und Dirigenten Andrea Marcon, drittes Konzert des Orgelfestivals. Kirche St. Franziskus. 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Jubiläumskonzert

Jubiläumskonzert des Mandolinen + Gitarren Orchesters Riehen. Dorfkirche Riehen. 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

«Ohrenschmaus» – Klassik vom Feinsten Ausgewählte Opern- und Musical-Highlights, mit Maya Wirz (Gewinnerin «Die grössten Schweizer Talente»), Jo Künzle (Bariton), Tobias Hächler (Tenor), Oriane Pons (Sopran), Anna Gössi (Sopran), Silvia Staubli (Sopran), Martina Gegenleitzhner (Mezzosopran), Ioana Ilie (Flügel), Isabel Heusser (Moderation). Reithalle Wenkenhof. 19.09 Uhr (Türöffnung 18.08 Uhr). Eintritt: Fr. 45.-. www.ohrenschmaus.ch

MONTAG, 19. NOVEMBER

«Mit dreihundert Franken habe ich meine Firma gegründet»

Wie Mikrofinanzierung Menschen im Süden eine Lebensgrundlage gibt. Vortragsabend von «StopArmut 2015» mit George Kistler (Opportunity International Schweiz). Café Prisma (Rauracherstrasse 3, Riehen). 19.30

MITTWOCH, 21. NOVEMBER

Seniorentreffpunkt im Freizeitzentrum

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau. $Sonder ausstellung: ``Zug\,um\,Zug-Kleine"$ Eisenbahn». Bis 24. Februar 2013 Sonntag, 18. November, 11.15 Uhr: Führung durch die Sonderausstellung. Öffnungszeiten: Mo, Mi-So, 11-17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: «Edgar Degas». Bis 27. Januar 2013.

Sonntag, 18. November, 11-12.30 Uhr: Sonntagsmatinée «Kunst und Musik». Preis Fr. 50.- inklusive Museumseintritt, Art Club, Freunde Fr. 35.-

Mittwoch, 21. November, 12.30-13 Uhr: «Kunst am Mittag», Edgar Degas, «Femme se levant la jambe, deuxième étude» um 1890. Werkbetrachtung. Preis: Eintritt + Fr. 7.-. Öffnungszeiten: Täglich 10-18 Uhr. mitt-

wochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.-, Jugendliche von 11-19 Jahren Fr. 6.-, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.-, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.-. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Kev: Eintritt frei. Mo 10-18 Uhr und Mi 17-20 *Uhr vergünstigter Eintritt.*

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel.: 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com Weitere Informationen: www.beyeler.com

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Bernsteinschmuck Antik und Modern von Maria Cajochen. Ausstellung vom

Reklameteil

EDGAR DEGAS 30. 9. 2012–27. 1. 2013 FONDATION BEYELER



www.fondationbeyeler.ch

Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Seniorentreff im «Café Bâlance»

Landauer (Bluttrainweg 12). 9.15–11.15 Uhr.

17.-23. November. Vernissage am Samstag, 17. November, 11 Uhr. Öffnungszeiten: Di-Fr 14-18.30 Uhr, Sa

10-17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. **GALERIE MOLLWO**

GARTENGASSE 10 Andreas Durrer: Ausstellung und «work **in progress».** Finissage: Sonntag, 18. November, 13-16 Uhr.

Öffnungszeiten: Di-Fr 14-18 Uhr, Sa 11-17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE BURGWERK BURGSTRASSE 160

Peter Heitz: Bilder vom Tüllinger Hügel. Bis 24. November. *Mi–Sa* 14.30–17.30 *Uhr*. Telefon 061 641 81 52. www.burgwerk.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Bertrand Thomassin: Wandobjekte und Skulpturen. Ausstellung vom 18. November bis 30. Dezember. Vernissage am Sonntag, 18. November, 13-17 Uhr.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13-17 Uhr. Telefon: 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Eduard Bargheer: «Traumstadt und Südlicher Garten». Ausstellung vom 17. November 2012 bis 2. März 2013. Vernissage am Samstag, 17. November, 12-19 Uhr. Öffnungszeiten: Di-Fr 10-12 und 14-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Roman Hofer «new appearances». Bis 22. Dezember.

Öffnungszeiten: Do-Fr 11-18 Uhr, Sa 11-16 Uhr. Telefon 061 641 10 60. www.schoeneck.ch

BASELSTRASSE 45

«vorherbisjetzt»: Antoinette Nell, Elena Lichtsteiner, Béatrice Stadelmann, Charles Stampfli, Daniela Mathys, Regina Stampfli. Bis 21. Dezember 2012.

Öffnungszeiten: Di-Do 10-13 Uhr, Fr 15-18, Sa 10–14 Uhr oder nach Vereinbarung. Telefon 079 297 76 71. www.terra45.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE **INZLINGERSTRASSE 44**

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlinger-

Öffnungszeiten: täglich 9-17 Uhr. Sondertermine auf Anfrage. Tel. 061 645 96 50.

ORGELFESTIVAL Das zweite Konzert mit «Englisches für die Orgel»

Orgelmusik auf der Insel

«Englisches für die Orgel» nannte Tobias Lindner das von ihm gespielte zweite Konzert des Orgelfestivals in St. Franziskus, und das hiess für das Programm Kompositionen von John Stanley, William Byrd, Samuel Wesley, John Blow, Henry Purcell, John Bull und George Frideric Handel (wie der «divinus sassone», der göttliche Sachse in London genannt wurde).

Englische Orgelmusik, das sind vom 17. bis ins frühe 19. Jahrhundert vornehmlich «Voluntaries», die als gern improvisierte liturgische Musik im anglikanischen Gottesdienst sich grosser Beliebtheit bei den Gläubigen wie bei den Organisten/Komponisten erfreute. Letztere konnten mit ihnen zeigen, ob sie «state of the art» sind, wie zum Beispiel der seit seinem zweiten Lebensjahr blinde John Stanley (1712–1786), dessen «Voluntary in G» ganz im Geiste Händelscher Orchestermusik erklingt, und den der gefeierte Maestro Händel dafür als «a naturel and agreable composer» rühmte. Die kompositorische Freiheit nutzte auch Samuel Wesley (1766-1837), indem er sein «Voluntary in D» gleich als dreisätzige Sonate komponierte, deren Mittelsatz mit ihren kurzen Themen wie eine Folge tönender Szenen klingt und an die Musik Carl Philipp Emanuel Bachs erinnert. John Blows (1649–1708) «Voluntary in d» swingt in



Organist Tobias Lindner, kurz bevor er seinem Publikum «Englisches» präsentierte. Foto: Philippe Jaquet

seinem fugierten und chromatischen Aufbau eher melancholisch, während sein «Double Voluntary in C» eine gelöste Stimmung verbreitet. Dagegen verströmt Henry Purcells (1659–1695) «Voluntary in G», als Musik zur Wandlung komponiert, eine ernste, in sich gekehrte Frömmigkeit, die sich in der Fuge allerdings ins beinahe Heitere öffnet. Soweit die Voluntaries, die Tobias Lindner auf seiner Füglisterorgel einfalls- und abwechslungsreich registrierte.

Das tat er dann auch in William Byrds (um 1539-1623) «The Queens Alman» und in der «Fantasia in a». Virtuose Fiorituren umspielen im ersten Stück in der Oberstimme den liedhaften Cantus firmus und behalten das auch in den beiden Variationen bei. In der rasch dahinfliessenden «Fantasia» erlaubt sich Byrd noch grössere Freiheiten, wenn punktierte Rhythmen die Musik ins Tänzerische verwandeln ehe sie, nach einem mächtigen Trugschluss, im harmonisch kühnen Fortissimopathos schliesst. Mit aller Raffinesse von Lindner gespielt und registriert.

Drei kleine Stücke eines Anonymus aus dem 17. Jahrhundert bildeten den kurzen, schwerelosen Mittelteil des Konzertes, das mit John Bulls (1562–1628) «In Nomine» dichte, und wie sich's anhörte, beinahe düstere in sich kreisende Klänge bot, die sich erst zum Schluss hin ins Helle öffnen. Der wiederum geriet mit Handels zwei «Ouverture in Solomon» zum grandiosen Kehraus. Man kann sagen, was man will: Es ist mitreissende Musik! Und sie wird es, aller Popularisierung zum Trotz, auch bleiben. Langer dankender Beifall und ein Tanzlied – oder war es ein Trinklied? - aus dem Mittelalter als Zugabe.

Kommenden Sonntag spielen Tobias Lindner und der Cembalist Andrea Marcon italienische und deutsche Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Nikolaus Cybinski

ERZÄHLNACHT Riehener Feuerwehr zu Besuch in Riehener Bibliotheken

Kinder waren «Feuer und Flamme»



Das grosse Löschfahrzeug der Bezirksfeuerwehr war Hauptattraktion der Erzählnacht in Riehen. Foto: Philippe Jaquet

rz. «Feuer und Flamme» lautete das Motto der diesjährigen Schweizer Erzählnacht, die am vergangenen Freitag stattfand. Die Gemeindebibliothek Riehen nahm das gesamtschweizerische Motto «Feuer und Flamme» sehr wörtlich und lud die Bezirksfeuerwehr Riehen-Bettingen ein. Diese fuhr mit einem grossen Lösch-

fahrzeug beim Hebelschulhaus - wo sich die zukünftigen Räumlichkeiten der Bibliothek im Niederholzquartier befinden - und hinter dem «Haus zur Waage» – wo die Gemeindebibliothek Dorf untergebracht ist - vor. Zwei Feuerwehrleute zeigten den 34 Kindern und drei Erwachsenen, die sich an den beiden Standorten eingefunden hatten, ihr Fahrzeug sowie verschiedene Ausrüstungsgegenstände und beantworteten die zahlreichen Fragen. Die Kinder waren begeistert. Die Kasperlitheater und die Geschichten drehten sich rund um Feuer, Drachen und andere heisse Themen, es gab Hotdogs und besonders «feurige» Schokolade.

Gemeindebibliotheksleiterin Anne de Haller war mit dem Besuch vor allem im Dorf sehr zufrieden. Die Stimmung war hervorragend. Im Niederholz konnten die Besucher erstmals die Räume benutzen, in die demnächst die Gemeindebibliothek Rauracher zügeln wird.

Die Schweizerische Erzählnacht hat sich aus der Oberwalliser Märchennacht entwickelt, die 1990 erstmals stattfand. Die Schweizer Erzählnacht ist heute ein Leseförderungsprojekt, das das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien in Zusammenarbeit mit Bibliomedia Schweiz und UNICEF Schweiz durchführt. Sie findet jeweils am zweiten Freitag im November statt.

FONDATION BEYELER Sonntagsmatinees in Zusammenarbeit mit der AMG

Fünf Konzerte zu Mittag zu Degas' Ehren

rz. Am kommenden Sonntag findet das erste Konzert der Reihe «Kunst und Musik» in der Fondation Beyeler in Kooperation mit der Allgemeinen Musikgesellschaft Basel (AMG) statt. Das Klaviertrio der Violinistin und ARD-Preisträgerin Esther Hoppe spielt Werke von Gabriel Fauré und Ludwig van Beethoven. Die neue Veranstaltungsreihe «Kunst und Musik» umfasst fünf sonntägliche Matineen in der Fondation Beyeler mit hochkarätigen Kammermusikformationen, kombiniert mit einem Besuch in der aktuellen Ausstellung.

Auftakt zur Reihe

Am Sonntag, 18. November, um 11 Uhr findet die erste Sonntagsmatinee anlässlich der Ausstellung «Edgar Degas» statt. Esther Hoppe (Violine), Guy Johnston (Violoncello) und Alasdair Beatson (Klavier) spielen Werke von Gabriel Fauré und Ludwig van Beethoven.

Gabriel Fauré, Zeitgenosse Edgar Degas und Lehrer von Maurice Ravel, stand mit Vertretern des Impressionismus in Kontakt. Sein spätes Klaviertrio d-Moll op. 120 lässt erkennen, dass er noch in der klassizistischen Tradition verhaftet war. Die Melodik ist eingängig, in der Harmonie gibt es modale Anklänge. Ludwig van Beethovens letztes Klaviertrio B-Dur op 97, «Erzherzog-Trio», strahlt Anmut und Noblesse aus. Seinen Beinamen verdankt das Werk seiner Widmung an den Erzherzog (und

nachmaligen Erzbischof) Rudolf, der in jungen Jahren bei Beethoven sein Klavierspiel perfektionierte.

Edgar Degas war ein passionierter Opernbesucher und pflegte Freundschaften zu verschiedenen Musikern, darunter Ernest Chausson und Claude Debussy. Er wohnte nicht nur den Aufführungen bei, sondern gehörte zu den wenigen Privilegierten, denen es erlaubt war, sich hinter die Bühne zu begeben und dort die Balletttänzerinnen in ihrem Übungsraum oder kurz vor ihren Auftritten zu beobachten. So entstanden zahlreiche Werke, die sich mit dem Thema des Balletts befassen und auch einen Schwerpunkt in der Ausstellung bilden.

Das im Konzert zu hörende Trio formierte sich 2011 am Festival Open Chamber Music in Prussia Cove, England. Die preisgekrönten Musiker gehören zu den gefragtesten ihrer Generation. Die in der Schweiz geborene Esther Hoppe war 2008 Erstpreisträgerin am renommierten ARD-Musikwettbewerb in München. Seit 2009 ist sie Konzertmeisterin des Münchner Kammerorchesters. Guy Johnston ist Träger eines Brit Award und war BBC Young Musician of the Year. Er lehrt als Professor für Cello an der Royal Academy of Music. Der Pianist Alasdair Beatson arbeitet regelmässig mit dem Scottish Ensemble zusammen und ist künstlerischer Leiter eines Kammermusikfestivals im französischen Marsac.

Sonntagsmatinee in der Fondation Beyeler am Sonntag, 18. November, um 11 Uhr. Preis: Fr. 50.-/Art Club, Freunde: Fr. 35.-, Museumseintritt im Preis inbegriffen. Karten und weitere Informationen: www.konzerte-basel.ch, Konzertgesellschaft. Tickets 061 273 73 73 und bei der Fondation Beyeler www.fondationbeveler.ch



Die Violonistin Esther Hoppe ist ARD-Preisträgerin. Foto: Christoph Engeli



SONDERVERKAUF

BEI TIIM SPORT

SAMSTAG, 17. NOVEMBER bis 8. DEZEMBER 2012

Inklusive Verkauf vor dem Match FCB – GC, Sonntag 18.11.2012 von 12:00 bis 16:00 Uhr.



FCB Trikots und weitere Textilien aus den vergangenen Saisons mit NIKE als Ausrüster zu absoluten Sonderkonditionen. Solange Vorrat!

Tiim Sport – PERMASHOP AG Hagnaustrasse 25, Muttenz BL 061 965 25 40 tiim@tiim.ch

Ladenöffnungszeiten Mo – Fr 10:00 – 18:30 Uhr Sa 09:00 – 16:00 Uhr



beim Stadion St. Jakob-Park

Freitag, 16. November 2012 Nr. 46 Riehener Zeitung 7

JAHRBUCH-VERNISSAGE «z'Rieche 2012» wird vorgestellt

Auf den Spuren des Holzes

rz. Die Reise, zu der das Jahrbuch 2012 mit seinem Schwerpunktthema einlädt, führt zunächst in den Wald. Genauer begann sie, nachdem das Schwerpunktthema gesetzt war, im vergangenen Winter im Holzschlag in der Gegend des Maienbühls. Dort fällte die Forstequipe der Gemeinde zahlreiche Bäume. Bei Nebel und Kälte machten sich nicht nur die rot gekleideten Forstwarte mit ihren Motorsägen an die Arbeit, sondern auch der Fotograf Christian Flierl mit seiner Kamera, der den Holzschlag in ausdrucksstarken Bildern für das Jahrbuch dokumentierte. Diese Bilder weit mehr als im Buch veröffentlicht werden können – werden an der Vernissage zu sehen sein. Dazu improvisieren Hélène Berglund und Rudolf Linder, beide Mitglieder im Quartett «hornroh», auf Holzblasinstrumenten.

Wie ein Baum gefällt wird und welche Schwierigkeiten dabei auftreten können, erklärt der Forstwart Walo Stiegeler im Gespräch mit Sibylle Meyrat, der Redaktorin des Jahrbuchs. Der Umweltfachmann und Jahrbuchautor Jürg Schmid berichtet, wie aus totem Holz neues Leben wird. Dieser faszinierende Prozess lässt sich im Waldreservat Horngraben aus der Nähe beobachten.

Kostproben aus dem Buch werden musikalisch umrahmt von den Musikern Hélène Berglund und Rudolf Linder. Passend zum Schwerpunktthema des Buches spielen sie ausschliesslich auf Holzblasinstrumenten.

Vorgeschmack auf mehr

Die Vernissage kann nur einen Vorgeschmack auf das inhaltlich dichte und vielseitige Buch geben. Weitere Beiträge des Schwerpunktthemas widmen sich der Geschichte des Schreinerhandwerks in Riehen, dem Wandel in der Waldwirtschaft seit dem 17. Jahrhundert und nicht zuletzt dem Thema Waldsterben. Erst dreissig Jahre ist es her, dass die Angst vor dem Absterben der Wälder auch Riehen erfasste. Hier war man aus verschiedenen Gründen besonders hellhörig. Beim Rundgang im Jahr 2012 mit zwei Waldexperten zeigte sich der Wald hingegen bei guter Gesundheit.



Das Cover des neuen Jahrbuchs, das sich auf die Spuren des Holzes macht. Foto: Christian Flierl

Aus dem zweiten Teil des Buches stellt die Kulturwissenschafterin Sibylle Obrecht Lösch ihren Beitrag vor. Es geht um Patientenakten des 2009 geschlossenen Gemeindespitals: um den Gewinn, den sie für die medizinhistorische Forschung bedeuten und um die Fragen, die sich bei ihrer Archivierung stellen. Dies ist nur eines von zahlreichen Themen, welche im vergangenen Jahr die Menschen, die in Riehen wohnen und arbeiten, beschäftigt haben. Das Jahrbuch lädt dazu ein, mit etwas Distanz und Tiefenschärfe zurückzublicken auf das, was war. Und es wirft gleichzeitig Fragen auf, die für die Gestaltung der Zukunft von Bedeutung sind.

Der Apéro am Schluss der Veranstaltung bietet Gelegenheit zum Gespräch mit den Autorinnen und Autoren. Die Buchhandlung Rössli betreut den Büchertisch, wo auf Wunsch auch handsignierte Exemplare erworben werden können.

Vernissage «z'Rieche 2012» am Samstag, 24. November, um 16.30 Uhr im Lüschersaal (Haus der Vereine, Baselstrasse 43). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Anschliessend Apéro und Büchertisch. Das Buch ist ab dem 24. November im Buchhandel erhältlich. HIRZEN PAVILLON Junge Talente bestritten auch das letzte Konzert

Derniere im Hirzen Pavillon

J. Rudolf Geigy, Förderer und Mäzen junger musikalischer Ausnahmetalente, beendete die von ihm in die Wege geleitete Kulturpflege im Hirzen Pavillon.

Paul Schorno

Am Spätnachmittag des vergangenen Sonntags kam das zahlreich erschienene Publikum im Hirzen Pavillon in den Genuss eines letzten Konzerts. In seiner Begrüssung stellte der Hausherr J. Rudolf Geigy die Musiker vor und erwähnte dankend die Bank Sarasin, die sich grosszügig an der Nachwuchsförderung beteiligte.

In seinen Erläuterungen zum Konzertprogramm spannte der aus Italien stammende Dirigent Paolo Paroni einen über zwei Jahrhunderte sich erstreckenden musikgeschichtlichen Bogen. Zur Aufführung kam auch seine für Sopran und Kammerensemble geschriebene Bearbeitung von zwei Schubert-Liedern, die er dem gastgebenden Ehepaar Geigy widmete.

Das üppige Programm mit zehn Kompositionen macht es unmöglich, auf alle detailliert einzugehen. Was die Interpreten angeht, sollen zwei besonders hervorgehoben werden. Die 1985 in Ungarn geborene Klarinettistin Melinda Maul verlieh mit ihrem expressiven und durchdachten Spiel den Werken von Heinrich Baermann, Messiaen und Prokofjew prägende Akzente. Für einen herausragenden Hörgenuss sorgte auch die in der Schweiz geborene lyrische Koloratursopranistin Amelia Scicolone. Ihre Kunst und die differenzierte Ausgestaltung kamen allem voran dem eigenwilligen Werk von John Tavener, aber auch der erwähnten Bearbeitung der Schubert-Lieder «Nur wer die Sehnsucht kennt» und «Die junge Nonne» zugute. Die bereits weit herum gefragte Sopranistin bestach mit ihrer volltragenden und dynamisch flexiblen Stimme.

Dies zu John Tavener: Er wurde 1944 in London geboren und machte sich einen Namen mit Werken von



Die Streichmusiker des letzten Konzerts (von links): Xiaoke Jia, Christine Verdon, Christina Helke-Tolksdorf, Ekachai Maskulrat. Foto: Gaspard Weissheimer

überwiegend religiöser Thematik. Einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde er mit seinem Werk «Song for Athene», das bei der Beerdigung von Prinzessin Diana gespielt wurde. Die 1977 erfolgte Konversion zur Russisch-Orthodoxen Kirche verstärkte den strengen transzendenten Charakter von Taveners Musik.

Weitere Programmnummern

Am Beginn des Konzerts stand Mozarts Streichquartett Nr. 19, KV 465, das sogenannte «Dissonanzen-Quartett». Es heisst so, weil in der langsamen Einleitung sich widersprechende Dissonanzen auftürmen. Vom schon kurz erwähnten Heinrich Baermann (1784–1847), Freund des Komponisten Carl Maria von Weber, gefiel das hervorragend gespielte «Klarinettenquintett D-Dur». Zu Franz Liszts spätem Schaffen zählen neben Tanzfantasien etliche Trauerstücke. Sein «Am Grabe Richard Wagners S. 135 für Streichquartett und Klavier» erfuhr eine elegisch verhaltene und getragene Wiedergabe. Maurice Ravels «Klaviertrio in a-Moll, Passacaille: Très large» kam mit unverblümter Klanglichkeit daher. Elan und Sensibilität zeichneten die Ausschnitte von Messiaens «Quartett auf das Ende der Zeit» aus, das hier im Hirzen Pavillon bereits schon einmal als Ganzes zu hören war.

Und wie immer kam ein Laudator zu Wort. Der Musikalische Leiter der Männerstimmen Basel, Oliver Rudin, skizzierte knapp und prägnant die musikalische Erziehung an unseren Schulen und sprach sich anstelle von Drill, wie er oft in andern Ländern herrscht, für eine fundierte Ausbildung aus. Lebenslänglich notwendig seien natürlich Freude, Leidenschaft, Authentizität und Kreativität für ein Musizieren, das die Herzen berührt.

Das Ensemble musizierte alles in allem spielfreudig, beherzt, mit Lust am Effekt. Die Klangresultate waren respektabel. Kleinere Ungereimtheiten verminderten kaum den guten Gesamteindruck. Neben den zwei schon erwähnten Künstlerinnen musizierten Christine Verdon und Xiaoke Jia (Violinen), Christina Helke-Tolksdorf (Viola), Ekachai Maskulrat (Violoncello) und Fiore Favaro (Klavier).

Zu loben bleiben noch die wirkungssicheren Interpretationen von Schostakowitschs «Sieben Romanzen op. 127», Prokofjews wundersame Ouvertüre über hebräische Themen op. 34 und Arvo Pärts prononciert entfaltetes «Fratres für Streichquartett».

Abschliessend ein herzhaftes Dankeschön an J. Rudolf Geigy, der ermöglicht hat, dass im Hirzen Pavillon Kunstförderung und beglückende Konzerte stattfinden konnten.



Heitz-Bilder und Rinklin-Wein vereint

Eine erfolgreiche Vernissage feierten der Künstler Peter Heitz (links), der Winzer Urs Rinklin und Galeristin Irene Aeschbach am vergangenen Samstag in der Galerie «Burgwerk» an der Burgstrasse 160. Noch gut eine Woche werden die Landschaftsbilder von Peter Heitz in der Galerie zu sehen sein. Thema ist der Tüllinger Hügel und passend dazu kredenzte an der Vernissage Urs Rinklin seine Weine des «Wyyguet Rinklin im Schlipf». Bereits am ersten Tag wurden mehrere Bilder verkauft.

Seniorentanz im Haus der Vereine

rz. Heute Freitag, 16. November, findet der erfolgreich angelaufene Riehener Seniorentanz ausnahmsweise im Lüschersaal der Alten Kanzlei statt (Baselstrasse 43, Eingang von der Dorfkirche her, 14.30–17.30 Uhr). Der Landgasthof-Saal steht wegen einer Veranstaltung nicht zur Verfügung.

Im Dezember findet kein Seniorentanz statt. Die nächste Tanzveranstaltung unter dem Motto «Tanz ins Wochenende» für Singles und Paare im etwas gesetzteren Alter steigt dann am Freitag, 18. Januar, wieder im Landgasthof-Saal. Getanzt wird zu Live-Musik. Seit der Premiere im August haben bereits drei Tanznachmittage mit bis zu achtzig Tanzwilligen stattgefunden.

«Waldrain-Stubete» mit Edith Habraken

rz. Die «Slagwerkerin» Edith Habraken, mit Trommel, Löffel und Gabel musizierend, ist «Special Guest» der «Waldrain-Stubete», die morgen Samstag, 18.30 Uhr im Restaurant Waldrain in Bettingen stattfindet. Die dreiköpfige Formation SULP (SwissUrbanLändler-Passion) mit Matthias Gubler (Sopranund Tenorsaxophon), Simon Dettwiler (Schwyzerörgeli) und Hannes Fankhauser (Bass, Tuba und Alphorn) spielt neue und alte Schweizer Volksmusik. Dazu lassen sich ein Salatbuffet und Fondue à discrétion geniessen.

Eintritt Fr. 48.– pro Person für Musik, Salatbuffet und Fondue (ausgenommen Getränke und Dessert). Kinder bis 6 Jahre gratis, 7–15 Jahre Fr. 24.–. Reservation erwünscht (Tel. 061 601 60 22). www.waldrain.ch ARENA Rolf Lappert las aus «Pampa Blues»

Wenn frischer Wind in die Einöde kommt

rs. «Ich hasse mein Leben!» Das sagt der 16-jährige Ben Schilling, Ich-Erzähler in Rolf Lapperts Roman «Pampa Blues», und schildert in knappen Worten und mit einer rechten Portion Selbstironie, wie er nach dem Tod seines Vaters, der in Afrika bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam, in das 10-Seelen-Dorf Wingroden abgeschoben wurde, wo er seinen leicht senilen Grossvater Karl pflegen muss, bei dem er eine Lehre als Gärtner angefangen hat. Bens Mutter kann sich nicht um den Grossvater kümmern, weil sie ständig als Jazzsängerin mit einem Jazz-Quartett unterwegs ist.

Mit einem Flair für skurril-komische Situationen und schräge Charaktere schildert Rolf Lappert in seinem Roman, wie sich das Leben im trostlosen Kaff irgendwo im deutschen Norden abspielt, so ereignislos und immer gleich, dass viele es nur mit ein paar Bierchen intus noch einigermassen aushalten die Schluckimpfung gegen den täglichen Stumpfsinn. Doch Maslow, der Wirt der einzigen Kneipe und der «Dorfkönig», dem die ganze Siedlung gehört, plant den grossen Coup: Mit Hilfe von selbst gebastelten Flugkörpern will er den Mitbewohnern weismachen, dass in Wingroden Ufos gelandet sind. Dieses Ereignis soll dann Medien und Touristen anlocken und wieder für Betrieb im Ort sorgen.

Bewegung kommt in die Geschichte, als plötzlich eine junge Frau auftaucht, Lena, in die sich Ben verliebt und die für eine Reporterin gehalten wird, die wegen der Ufo-Geschichte verdeckte Recherchen anstellen will.

Nachdem Rolf Lappert im Rahmen der Arena-Lesung vom Mittwoch vergangener Woche im Kellertheater der Alten Kanzlei längere Passagen aus seinem neusten Roman vorgelesen hatte, erzählte er in der anschliessenden Fragerunde von der Entstehungsgeschichte

des Buches. «Landeinwärts - Abhauen ist nicht» sei der ursprüngliche Titel eines Film-Drehbuchs gewesen, das er vor bald zehn Jahren in einer Drehbuch-Werkstatt geschrieben habe und das zur Verfilmung vorgesehen gewesen sei. Man habe sogar schon Schauspieler gecastet - Matthias Schweighöfer hätte Ben spielen sollen –, doch als der für den Grossvater Karl vorgesehene Schauspieler starb, sei das Projekt auf Eis gelegt worden. Der Stoff liess Rolf Lappert aber nicht mehr los und so beschloss er eines Tages, nicht eine neue Drehbuchfassung zu schreiben, sondern einen Roman daraus zu machen, und zwar einen Jugendroman. Und nach einem unbefriedigenden Versuch, die Geschichte mit Hilfe eines allwissenden Erzählers zu schildern, habe er sich entschieden, die Geschichte aus der Sicht Bens zu erzählen. Obwohl diese Perspektive einige Einschränkungen mit sich gebracht habe, sei dies genau die richtige Idee ge-

wesen. «Es passt zur Geschichte», sagt Rolf Lappert rückblickend.

Der 1958 in Zürich geborene Rolf Lappert, der seine ersten beiden Romane im Basler Nachtmaschine-Verlag veröffentlichte, war 2008 mit «Nach Hause schwimmen» erster Preisträger des Schweizer Buchpreises. Er unterbrach einst seine Schriftstellerkarriere, um in Aarburg einen Jazz-Club zu leiten, und war 1997 bis 2001 Drehbuchautor der Schweizer TV-Serie «Mannezimmer». «Pampa Blues» ist Lapperts siebter Roman.

Zum Abschluss des gelungenen Abends las Rolf Lappert auf Drängen von Gastgeber Wolfgang Bortlik «Auf der Brücke» vor, eine seiner drei «bitterbösen» Geschichten, die er zum Sammelband «Das Chancenplus war ausgeglichen» beigetragen hat. In diesem von Wolfgang Bortlik herausgegebenen Buch schreiben die «Fussball spielenden Autorinnen und Autoren der Schweiz» über Fussball.



Rolf Lappert las im Kellertheater der Alten Kanzlei aus seinem neuen Jugendroman «Pampa Blues».

Foto: Véronique Jaquet

Freitag, 16. November 2012 NR. 46 RIEHENER ZEITUNG

LESERBRIEFE

Zum Thema Erweiterung der Musikschule Riehen

Wir sind unwichtige Menschen. Ich bin Westschweizer, meine Frau Belgierin. Vor etwa zwölf Jahren zogen wir aus beruflichen Gründen nach Basel. Nachdem wir wenige Jahre in einer anderen Gemeinde in der Nähe von Basel gewohnt hatten, schien uns Riehen der perfekte Ort zu sein, um unser Leben mit unseren kleinen Kindern weiterzuführen.

Unter anderem liegt Riehen perfekt zwischen Stadt und Land und die Ausbildungsmöglichkeiten sind vielfältig. Wir leben seit fast zehn Jahren in Riehen und fühlen uns sehr wohl. Unsere drei Kinder besuchen die Musikschule an der Rössligasse, wobei wir alle mit deren Leistung sehr zufrieden sind. Wäre der Eintritt in diese Schule nur noch mit unendlichen Wartelisten verbunden, würden wir immer noch Riehen als neue Heimat auswählen? Die Frage ist berechtigt. Aber wie gesagt: wir sind unwichtige Menschen und sicher ein isolierter Fall.

Olivier und Catherine Bezençon Declercq, Riehen

Für eine gestärkte Musikschule

Mit grossem Erstaunen und Befremden haben wir erfahren, dass Mitglieder des Einwohnerrats die Musikschule Riehen schwächen möchten. Der aktuelle Standort an der Rössligasse solle aufgehoben werden und dezentral an mehreren Standorten unterrichtet werden, um Kosten zu sparen. Wer die Musikschule kennt und weiss. wie diese funktioniert, erkennt sofort die Unsinnigkeit dieser Idee: Gerade das Zusammensein, das miteinander Musizieren und Austauschen ist ein sehr wichtiger Punkt der Musikausbildung, und alle bestehenden Synergien würden mit dezentralen Unterrichtsorten verloren gehen. Die zahlreichen unvergesslichen Konzerte und Musikschulfeste an der Rössligasse sind massgeblich durch diesen Standort mitgeprägt worden.

Die hohe Qualität der Musikschule Riehen trägt insbesondere bei jungen Familien zur Attraktivität unserer Wohngemeinde bei, und entsprechend gross ist die Nachfrage nach Musikunterricht. Da die Nachfrage grösser ist als das aktuelle Angebot, gibt es für einige Instrumente lange Wartelisten.

Mit der aktuellen Kapazität ist es der Musikschule nicht möglich, die Wartelisten abzubauen. Dies legte eine Einwohnerrätin als Fehler der Musikschule aus und sagte, deshalb sei sie gegen einen weiteren Ausbau der Musikschule. Diesen Gedankengang verstehen wir ganz und gar nicht. Bei grosser Nachfrage für Musikunterricht ist es doch sinnvoll, mit einem moderaten Ausbau der Leistungen die Kapazität zu steigern. Musikunterricht bringt uns einerseits die Musik als Teil unserer Kultur näher, andererseits beeinflusst er positiv die gesamte Entwicklung des Kindes: Er fördert die Konzentrationsfähigkeit, verbessert die kognitiven Funktionen, unterstützt die Entwicklung der Sozialkompetenz und öffnet dem Kind den Zugang zu Kreativität und Gefühls-

Musikunterricht ist eine Investition in die umfassende Bildung unserer Kinder und damit in die Zukunft unserer Gemeinde.

Aus diesen Gründen bitten wir den Einwohnerrat, unsere Musikschule zu stärken.

Familie Descoeudres-Mathieu, Riehen

Musikschule macht Riehen attraktiv

Die Debatte darüber, ob und in welcher Form die Musikschule Riehen in Zukunft weitergeführt werden soll, und die Argumente und Vorschläge gewisser politischer Kreise, das Angebot zu dezentralisieren oder durch private Anbieter zu ersetzen, finden wir sehr bedenklich und besorgniserre-

Die Musikschule in den wunderschönen Räumlichkeiten an der Rössligasse ist eine Institution, welche den Wohnort Riehen für Familien mit Kindern ungemein attraktiver macht auch dies eine «Rendite», die letztlich wieder der Gemeinde zugute kommt,

liebe Herr und Frau Schweizer! Wir als junge Familie jedenfalls sind sehr froh und dankbar um das Musikschulangebot und würden den weiteren Ausbau der Musikschule sehr befürwor-

Familie Mannstadt-Sanjuan, Riehen

Musikschule bringt Steuerzahler

Ich bin eine 14-jährige Oboenschülerin an der Musikschule Riehen. Zusammen mit meiner Mutter, einer Amateur-Geigenspielerin im Philharmonischen Orchester Riehen, rufe ich zum Wohl aller zukünftiger MusikschülerInnen und -liebhaberInnen alle Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde dazu auf, die sehr wichtige kulturelle Institution unserer Musikschule und ihren jetzigen Standort zu unterstützen.

Riehen ist ein sehr kulturelles Dorf mit gebildeten Menschen und ohne eine richtige Musikschule würde unsere Gesellschaft einen ignoranten Schritt ins Ungewisse mit ernsthaften Konsequenzen wagen. Der geplante moderate Ausbau der Musikschule ist sinnvoll, da die Wartelisten für den Unterricht einiger Instrumente schon seit mehreren Jahren sehr lange geworden sind. Die Riehener Schulhäuser erfüllen die Voraussetzungen einer funktionsgerechten Musikstunde nicht, da die benötigten Räume und Anlagen nicht verfügbar sind. Alle Musiker wissen, dass das Erlernen eines Instrumentes Ermutigung und viele Jahre der Geduld verlangt. Kinder wie ich brauchen Gruppen, Ensembles und Bands zum Zusammenspielen. Instrumentalunterricht sollte ausserhalb der Schule stattfinden, da Musik mit Freude, Begeisterung und in jedem Lebensalter gelernt werden

Es gibt sehr viele Musiker in Riehen - Amateure und Professionelle. Eine gute Musikschule hilft die Steuerzahler davon zu überzeugen, hier in Riehen zu wohnen. Dadurch wird für die Riehener Bevölkerung ein guter «Return on Investment» garantiert.

Vita sine musica mors est. Lara und Helen Oxley, Riehen

Musikunterricht hat Bildungsqualität

Zur aktuellen Diskussion über die Zukunft der Musikschule (Beiträge in der RZ vom 2. und 9. November): Die Gemeinde Riehen hat 2011 die UNICEF-Auszeichnung «kinderfreundliche Gemeinde» erhalten und bekennt sich nicht nur auf der Website dazu. Im September 2012 haben die Einwohner mit 78,9 Prozent Ja-Stimmen das Verfassungsgesetz zur musikalischen Bildung angenommen. Das sind gute Wegmarken.

Das Interesse an qualifizierter musikalischer Ausbildung ist in Riehen gross. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl aber ist die hiesige Musikschule deutlich zu klein. Aus beiden Gründen entstehen die Wartelisten! Diese lassen aus unserer Sicht nur eine Schlussfolgerung zu: Ausbau der Musikschule Riehen.

Heutzutage wissen wir aus der Bildungsforschung, welch positiven Einfluss die aktive Beschäftigung mit Musik einerseits auf die kognitive, aber auch auf die soziale Entwicklung von Kindern hat.

Im Einzelunterricht bekommt der Schüler jene intensive Betreuung, welche für das Erlernen eines Instrumentes erforderlich ist. Im Ensemblespiel lernen die Schüler, aufeinander zu hören, aber auch, sich aufeinander zu verlassen. Zu musizieren ist zunächst einmal ein sinnstiftendes Hobby; für viele Schüler werden diese Erfahrungen - neben dem Genuss der Musik an sich – zu einer lebenslangen Ressource. Als solche erleben wir (als Erwachsene) sie heute in unserem Orchester und sind dankbar, dass wir als Kinder die Möglichkeit hatten, qualifizierten Instrumentalunterricht zu erhalten.

So appellieren wir dringend an den Einwohnerrat, dem Ausbau der Musikschule auch in zweiter Lesung zuzustimmen. Seien wir stolz auf unsere Gemeinde, seien wir stolz auf die vielfältigen Angebote zur Jugendförderung – für Musik, für Sport und für

Louise Hugenschmidt, Riehen, für Vorstand und Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Riehen

VIER JAHRESZEITEN Die «Herbst/Winter»-Ausgabe «Clair de Lune»

Musikalische Mondsucht

rz. Bereits nach nur drei Ausgaben kann sich Vier Jahreszeiten Riehen, die Veranstaltungsreihe «für Musik und mehr», über stetig wachsenden Zuspruch freuen. Die noch junge Unternehmung, die sich vor allem die Förderung junger Talente und die Durchführung von Konzerten mit genre- oder spartenübergreifenden Rahmenprogrammen zum Ziel gemacht hat, gewinnt Zuhörer und Kooperationspartner in gleichem Masse.

Dem Namen des Festivals entsprechend, realisiert der Vorstand des gleichnamigen gemeinnützigen Vereins in Zusammenarbeit mit Musikhochschulen sowie lokalen Kulturveranstaltern und -förderern jährlich zwei kleinere Ausgaben («Frühling» und «Sommer») und eine einwöchige Dopppelausgabe Ende November («Herbst/Winter»). Jeder dieser Jahreszeiten wird ein Thema und damit ein eigenes Gesicht verliehen. Nach den Schwerpunkten «Russland», «Stradivaris in Riehen» und einem Musiktag zu Ehren des Klaviers unter dem Titel «Piano, Piano Piano», steht für die Ausgabe Herbst/Winter 2012 das Motto «Clair de Lune» auf dem Programm. Anlässlich des 150. Geburtstages von Claude Debussy kommen Künstler aus mehreren Ländern in Riehen zusammen, um an verschiedenen Veranstaltungsorten ein vielseitiges Programm aus Klassik und Jazz zu präsentieren.

Dazu gehört ein Meisterkurs für Nachwuchstalente unter der Leitung



Vielfältige Angelegenheit: Bei «Clair de Lune» im Rahmen der Vier Jahreszeiten sind viele Künstler engagiert.

des russischen Stargeigers Zakhar Bron ebenso wie die Darbietungen anderer international namhafter Solisten und Kammermusikformationen. Highlights sind dabei die Europa-Premiere der «Sonate für Bratsche und Klavier» des Schweizer Komponisten Fabian Müller, gespielt vom jungen Duo Cremona, sowie die Auftritte und ein öffentlicher Workshop des Jazz-Streicherensembles Atom String Quartet, das 2012 für sein Album «Fade In» den renommierten polnischen Musikpreis Fryderyk für die «Jazz Debut Einspielung des Jahres» erhielt.

An besonderen Veranstaltungsorten fehlt es Vier Jahreszeiten Riehen nicht: Die Konzerte finden in den barocken Räumen der Villa und Reithalle Wenkenhof in Riehen statt, in der Autowerkstatt ASAG Gellert in Basel, sowie im Vitra Design Museum in Weil am Rhein (zur Ausstellung «Pop Art Design») und im Werkraum Schöpflin in Lörrach-Brombach.

Die «Herbst/Winter»-Ausgabe zum Thema «Clair de Lune» findet statt vom 26. November bis zum 2. Dezember. Gespielt werden unter anderem Werke von Debussy, Haydn, Dvořák, Ravel, Piazzolla, Penderecki und Müller sowie Eigenkompositionen des «Atom String Quartet».

Programm und Informationen unter www.vierjahreszeitenriehen.ch Tickets ab sofort erhältlich.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD Malerei von Eduard Bargheer

Südliche Traumlandschaften

rz. «Jeden Morgen, wenn ich die Läden öffne und auf Sant'Angelo blicke, durchfährt mich wieder der gleiche freudige Schreck, dass alles wirklich existiert, dass ich den Ort nicht träume.» Das schrieb der Künstler Eduard Bargheer bei seinem ersten Aufenthalt auf der Insel Ischia im Oktober 1935. Und drei Tage später: «Morgen bin ich 10 Tage hier, und ich habe das Empfinden, dass sie wichtig werden für mein ganzes weiteres Leben.» Das sollte sich bewahrheiten; er kehrte immer wieder zurück und verlegte schliesslich auch seinen Wohnsitz in den Süden. Das prägte auch seinen künstlerischen Stil und die Thematik. Alles Kleinteilige verschwand mehr und mehr aus seinen Kompositionen, er näherte sich den Grundstrukturen von Form und Farbe. Er löste sich von den abstrahierenden Erfahrungen, die er 1933 in Paris machte, von seinen Kompositionen der norddeutschen Küste und des Watts, in denen er die unterschiedlichen Stimmungen des Wetters und der Tageszeiten variiert hatte. Nun fing er die ganze Stimmung der südlichen Landschaft und des südlichen Lebens ein.

Eduard Bargheer wurde 1901 in Hamburg-Finkenwerder geboren, war weitgehend Autodidakt und fand im

Eduard **Bargheers** «Traumstadt im Feuerwerk» (1952-1953).Foto: zVq

Kreis der Hamburger Sezession um Friedrich Ahlers-Hestermann oder Karl Kluth und in Paris zwischen 1930 und 1935 zum eigenen Stil zwischen magischem Realismus und Abstraction-Création. Während weiter Reisen befragte er immer wieder die Landschaft in seiner Bildvorstellung, in zahlreichen Freundschaften das Porträt. Nach 1933 zog er mehr und mehr das kulturell und menschlich freiere Italien vor, das für ihn und für viele andere Kulturschaffende zum Land einer Zuflucht wurde. 1945 besuchte

er Florenz und ab 1950 lebte er ab-



wechselnd in Frankfurt und in Forio d'Ischia. Aus seinem Atelierhaus in Forio d'Ischia unternahm er in den Sechzigerjahren ausgedehnte Reisen nach Tunesien, Marokko, Ägypten, Mali, Senegal und später Griechenland und Süditalien, die bedeutende Spuren in seinem Werk hinterliessen. Er starb 1979 in seinem Fischerhaus in Hamburg-Blankenese.

Eduard Bargheer: Traumstadt und Südlicher Garten, Ausstellung vom 17. November bis 2. März, Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Wettsteinstrasse 4. Riehen.

GALERIE LILIAN ANDREE Werke von Bertrand Thomassin

Nach Riehen geschwemmt

rz. In ihrer nächsten Ausstellung präsentiert die Galerie Lilian Andrée Werke von Bertrand Thomassin. Thomassin wurde 1963 in Avremesnil, Normandie, geboren. Kein Wunder deshalb, dass er einen so starken Bezug zu dieser eindrücklichen Landschaft und dem Meer hat. Auf ausgedehnten Strandspaziergängen während der Ebbe, wenn das Meer seine «Schätze» freigibt, sammelt der Künstler die Grundstoffe für seine Figuren. Vor allem Schwemmholz von zerborstenen Planken und Ästen, das von Meerwasser, Sand und Steinen geschliffen worden ist, dienen ihm als bevorzugtes Arbeitsmaterial. Aber auch Metalldrähte und rostige Eisenstücke werden von Thomassin gesammelt und in einem kreativem Schaffensprozess verarbeitet.

Das neue Element, welches Thomassin hinzufügt, ist die Farbe: Er setzt sie leuchtend und fröhlich ein. So entstehen Einzelfiguren, aber auch Gruppen, die Szenen des Alltages, Kindheitserinnerungen sowie Jahrmarkts- oder Zirkusszenen bevölkern. Mit seiner Liebe zur Musik entwickelt er auch karnevaleske Figuren, die sich balancierend zwischen Traum und Wirklichkeit verlieren und die den Betrachter zu berühren vermögen.

Was auf den ersten Blick so unbeschwert fröhlich erscheint, zeigt bei manchen von Thomassins Arbeiten subtile Kritik an gesellschaftlichen oder politischen Eigenheiten oder gar Missständen auf. Dies wirft die altbekannte Frage auf, wie politisch Menschen sind, die in der Öffentlichkeit stehen, und zu welchen auch Künstler gehören. Thomassin verarbeitet so Situationen und Fragen, die den einzelnen wie auch grössere Gruppen tangieren. Jedoch tut er dies nicht belehrend mit erhobenem Zeigefinger, sondern stets mit einer Prise Humor. Er selbst strotzt vor unbändiger Lebensfreude und ungebremster Schaffenskraft.

Werke von Bertrand Thomassin in der Galerie Lilian Andrée (Gartengasse 12) vom 18. November bis 30. Dezember. Die Vernissage ist am Sonntag, 18. November, von 13 bis 17 Uhr.



Bei Lilian Andree zu sehen: «Jet Set Ski» von Bertrand Thomassin (2012, Driftwood, 95 x 90 cm).

Freitag, 16. November 2012 Nr. 46

KANTONSBLATT

Grundbuch

Bettingen

Baiergasse 38, StWEP 441-5 (= 170/1000 an P 441, 944 m², Wohnhaus) und MEP 441-1-4 (= 11/56 an StWEP 441-1 = 56/1000 an P 441). Eigentum bisher: Armin Walter, in Adliswil ZH. Eigentum nun: Bernhard Markus Schudel, in Basel.

Riehen

Bettingerstrasse 63, S E StWEP 1369-3 (= 155/1000 an P 1369, 844 m², Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle) und MEP 1369-6-4 (= 1/7 an StWEP 1369-6=42/1000 an P 1369). Eigentum bisher: Rolf Brüderlin, in Riehen. Eigentum nun: Doris Augenstein, in Riehen

Bettingerstrasse 63, S E StWEP 1369-2 (= 149/1000 an P 1369, 844 m², Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle) und MEP 1369-6-3 (= 1/7 an StWEP 1369-6=42/1000 an P 1369). Eigentum bisher: Rolf Brüderlin, in Riehen. Eigentum nun: Werner Bracher und Christine Wally Bracher, beide in Riehen.

Wenkenhaldenweg 7, S E P 552, 672,5 m², Wohnhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Richard Herrmann und Christine Herrmann, beide in Riehen. Eigentum nun: Daniel Brunner und Myriam Ryhiner, beide in Bettingen.

Garbenstrasse 24, S D P 2221, 286,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Roland Jean Frey und Helen Winifred Mary Frey, beide in Basel. Eigentum nun: Urs René Freiburghaus, in Riehen.

Rheintalweg 110, S E P 293, 718 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Peter Schaller und Jeanne Schaller, beide in Basel. Eigentum nun: Martin Peter Christoph Lindenmeyer, in Riehen.

Bahnhofstrasse 50, S A StWEP 647-2 (= 125/1000 an P 647, 1476,5 m², Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle), MEP 647-8-1 und MEP 647-8-2 (= je 1/10 an StWEP 647-8 = 121/1000 an P 647). Eigentum bisher: Daisy Olga Paioni, in Riehen, und Nicola Olivier Paioni, in Basel. Eigentum nun: Nicola Olivier Paioni.

Inzlingerstrasse **200**, S E P 1437, 448,5 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Annemarie Gerda Kadel, in Riehen. Eigentum nun: Martin Stephan Erich Zimmerer und

Katja Christine Schwenzer, beide in Riehen.

Baupublikationen

Riehen

Neu-, Um- und Anbau Weilstrasse 65, Sekt. RB, Parz. 949

Projekt:

Erweiterung der bestehenden Wohnung um ehemalige Zollamträume, Erdgeschoss, mit Ausnahmeantrag *Bauherrschaft*:

Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL), Fellerstrasse 21, 3003 Bern verantwortlich:

Raphael Forny Architekten GmbH, Margarethenstrasse 99, 4053 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 14. Dezember 2012 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beant-

Basel, 14. November 2012 Bau- und Gastgewerbeinspektorat

ZIVILSTAND

Todesfälle

Bettingen

Gyr-Morisoli, Paul, geb. 1920, von Einsiedeln SZ, in Bettingen, Steinengasse 2.

Riehen

König-Kühner, Gertraud Esther, geb. 1921, von Basel und Riehen, in Riehen, Aeussere Baselstrasse 131.

Schlup-Weisskopf, Robert Theodor, geb. 1931, von und in Riehen, Oberdorfstrasse 25.

Strösslin-Schlup, Josef, geb. 1929, von und in Riehen, Stellimattweg 15.

Geburten Riehen

Wegmann, Leon, Sohn der Wegmann, Caroline, von Basel, in Riehen.

French, Toby Joseph, Sohn des French, Paul Matthew, vom Vereinigten Königreich, und der McManus, Elise Josephine, von Irland, in Riehen.

Mitten im Dorf - Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

Musikverein Riehen: Konzert und Chronik

rz. Am Samstag, 24. November, um 20 Uhr lädt der Musikverein Riehen im Saal des Landgasthofs Riehen zu seinem 151. Jahreskonzert ein. Zu diesem Anlass ist nicht nur die musikalische «Europareise» zu hören, die das Musikverein-Ensemble und die Jugendmusik vortragen werden, gleichzeitig wird auch die neue Vereinschronik zum 150-Jahr-Jubiläum öffentlich vorgestellt. Die Chronik lässt das Jubiläumsjahr 2011 nochmals Revue passieren und legt den Schwerpunkt auf die letzten 25 Vereinsjahre. Dabei wird nicht nur die Vereinsgeschichte an sich vermittelt, es werden auch Verknüpfungen mit Ereignissen in der Gemeinde, im Kanton und bei anderen Vereinen aufgezeigt.

Das musikalische Programm umfasst eine breite Pallette von den Beatles über Phil Collins oder Laura Pausini, einen ungarischen Marsch und die Schweizer Volksweise «S'isch äbe-n-e Mönsch uf Ärde» bis hin zur tschechischen Polka und zum russischen Volkslied. Das Konzert steht unter der Leitung von Bence Tóth, die Jugendmusik spielt unter der Leitung von Christian Müller.



Raiffeisenbank Basel, Geschäftsstelle Riehen, Baselstrasse 56, 4125 Riehen, Tel. 061 226 27 77, riehen@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/basel

die "Peep-

Herzlich willkommen zu exklusiven Vorteilen.

Bei Raiffeisen geniessen Sie nicht nur das gute Gefühl, Kunde bei der etwas anderen Bank zu sein. Sie profitieren auch von unserer persönlichen, kompetenten Beratung und von exklusiven Vorteilen. www.raiffeisen.ch

RAIFFEISEN



zve

Sensationelle Tiefpreise auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparateausstellung

Weitere Marken: Miele, Bosch, Electrolux, Bauknecht, FORS-Liebherr usw. Mo–Fr, 9–12/14–18.15 Uhr Sa, 9–12 Uhr

U. Baumann AG

Mühlemattstrasse 25 Telefon 061 405 11 66 Info@baumannoberwil.ch www.baumannoberwil.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Weil in der nächsten RZ das Weihnachtspreisrätsel beginnt, finden Sie unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der drei im November erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Den Gewinnern winken drei attraktive Preise im Gesamtwert von 200 Franken. Darunter ein Sparkonto der Raiffeisenbank Riehen mit einem Startguthaben von 100 Franken.

Viel Glück und Spass beim Raten.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 46

Gebirge Gebirge

show" im Atelier Theater	Grossvater	· ·	daher- reden	männl. Schwein	•	an europ asiat. Grenze	in Grau- bünden	V	9	wirtschaftl. Nutzung geeignet	Y	Göttin d. Sieges		asiat. Bär	der RZ kommt
7	•			V			Poseidon hatte einen	-			5				V
knapp f. Personen- ausweis	•		Bauamt, Abkürzung	-		Knabe	-			Einspruch		bevor et- was anderes geschieht		Osten, in Italien	
.				13			duftende Pflanze aus d.Provence	-		•		•		•	
sie wach- sen häufig an Flüssen	Schillern, durch Beu- gung des Lichts		junges Schlitzohr		Wertpapier	es gibt auch eines für Tiere	Flächen- mass	•			sie liegt oft in der Wüste	•			4
es sprudelt z.B. aus der Erde	-		•	Ausruf des Verstehens	•	•		engl.: irren	Kürzel f. Patent- anwalt	12	Singen i. d.Gruppe		Teilnehmer, kurz	•	
tierische Hand	-	3					Zeitalter	-	V		V			Schmerz	
.				Papstkrone	-		10			Abk. für Kilobyte		Fechtwaffe	kurzes Wo- chenende	-	
kleines Boot		Abk. für Raummeter		Innen- minister, kurz	-		grosser, klass. Kom- ponist		Reise- begleiter	-					
Gemüse, klein u.rund	•	•				Fantasie- geschöpf	•	Reptil	Währungs- einheit v. Brasilien	•	11		Königs- tochter in der griech.Sage		Junges v. Hunden
*				gerade erst	Fragewort	-		1	ital. Ferieninsel	Autokennz. von Colombier	Fluss in Sibirien	•	V -	Trottel	
drückt Ver- stärkung aus (hier umgekehrt)		einstiger Name von Bettingen	-	V	14				V	•	Politiker halten gerne eine	•		V	
Kürzel für Equalizer	•	8	bestimmter franz.Artikel		südamerik. Land	>					vornehm	•			
der Pazifik ist einer		der Walesa war poln. Präsident	-		6		Abk. f. Neben- befund	•		damit passt Tanz zu Fred Astaire	•	2			
→					Vogel mit prächtigem Schnabel	15					Tonband	•			



GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12 4057 Basel Telefon 061 631 45 00

RZ025338

Wetzel

pete

Papeterie Wetzel Inh. J. & I. Blattner Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial, Geschenk- und Bastelboutique Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 papwetzel@bluewin.ch

Fax 061 641 57 51 www.papwetzel.ch



Geniessen Sie das grosse Frische-Sortiment! Obst und Gemüse in bester demeter-Qualität.

Weiherweg 2, 79540 Lörrach Telefon + Fax 0049 7621 174 950 weitere Infos www.bio-apo.ch



Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss: Montag, 19. November (Poststempel, A-Post).



SPORT IN KÜRZE

Ruderregatta «BaselHead» auf dem Rhein in Basel

rz. Morgen Samstag ab 14 Uhr starten auf dem Rhein zwischen der Basler Kaserne und dem Kraftwerk Birsfelden über 550 Athletinnen und Athleten in über sechzig Achterbooten zum dritten internationalen Ruder-Verfolgungsrennen «BaselHead». Dieses Jahr entscheidet sich, welcher Verein die Dreijahreswertung gewinnt. In der Poleposition befindet sich der RC Blauweiss Basel.

Tischtennis-Erfolge für Peter Lorenz und Réto Scarpatetti

rz. Am Senioren- und Veteranenturnier des Basler Firmensportverbandes vom vergangenen Samstag in der Roche-Halle Birsfelden gab es zwei Riehener Erfolge. Der 70-jährige Peter Lorenz gewann das Seniorenturnier, das mit zwanzig Spielern besetzt war, dank einem Finalerfolg über Werner Spornberger. Réto Scarpatetti gewann das Trostturnier der Veteranen und holte sich damit seinen 1701. Turniersieg. Im Halbfinal schlug Scarpetetti Werner Wittmer, Präsident des Nestlé TTC, mit 3:0 (11:9/12:10/11:6), im Final setzte er sich gegen Rudolf Jirschick mit 3:1 durch (11:9/4:11/-

Scarpatetti bestreitet ab Mitte Januar mit Nestlé die Aufstiegsspiele der Mannschaftsmeisterschaft und hat sich für 2013 die Teilnahme an den Senioren- und Veteranen-Europameisterschaften in Bremen zum Ziel gesetzt.

Unihockey-Heimrunde der A-Junioren

rz. Übermorgen Sonntag treten die A-Junioren des UHC Riehen im Rahmen der Meisterschaft zu einer Heimspielrunde in der Sporthalle Niederholz an. Die Riehener spielen um 10.50 Uhr gegen den UHC Basel United und um 13.35 Uhr gegen den TV Kaisten.

Urs Frey Kategoriensieger am Augusta-Raurica-Lauf

uf. Bei der 53. Austragung des Augusta-Raurica-Laufs vom vergangenen Sonntag mit Start und Ziel bei den Römerruinen in Augst lief Urs Frey unter 26 Klassierten der Alterskategorie M60 auf der Hauptstrecke mit über einer Minute Vorsprung zum Sieg. Im Dauerregen benötigte er für die teils anspruchsvoll ansteigende Strecke von zwölf Kilometern eine Zeit von 51 Minuten 20 Sekunden. Ebenfalls Podestplätze im Hauptlauf belegten Ronja Beuschel (TV Riehen) bei den Frauen F20 als Zweite in 50:21 und Erika Jaretzki Müller (SSC Riehen) bei den Frauen F60 als Dritte in 1:16:59.

Auch auf der 5,5 Kilometer messenden «Jogging-Strecke» gab es erfolgreiche Riehener Läuferinnen. Anna Heininger (TV Riehen) holte sich bei den Juniorinnen in 23:29 den Sieg, im selben Rennen. Dritte wurde Maura Bierl (TV Riehen) in 27:10. Bei den Schülern A schliesslich, die 2,1 Kilometer zurückzulegen hatten, war Michiel Zersenay (TV Riehen) in 6:10 der Schnellste.

Augusta-Raurica-Lauf, 11. November 2012, Augst

Hauptstrecke (12 km). Männer M20: 8. Gian-Marco Fontana (Riehen) 54:03. M30: 8. Dominik Schmutz (Riehen) 49:02, 18. Michael Zarantonello (TVR) 54:25, 20. Michel Brogli (Riehen) 55:07. - M40: 9. Niggi Wunderle (SSCR) 48:41, 10. Carmelo Scire (TVR) 48:47, 13. Luigi Di Pilla (Riehen) 50:20, 53. Roman Jacomet (Riehen) 59:17, 62. Guido Jacomet (Riehen) 1:03:13. - **M50:** 19. Sämi Ryter (Riehen) 57:15, 39. Martin Weber (Bettingen) 1:06:14, 59. Martin von Bidder (Riehen) 1:32:22. -M60: 1. Urs Frey (Riehen) 51:20. - Frauen F20: 2. Ronja Beuschel (TVR) 50:21. - F50: 7. Ruth Wüest (SSCR) 1:02:21, 10. Angela Strassmann (Riehen) 1:07:51, 13. Monica Wächter (SSCR) 1:16:32. - F60: 3. Erika Jaretzki Müller (SSCR) 1:16:59.

Jogging (5,5 km). Männer: 19. Mario Arnold (TVR) 22:48, 33. Gregor Stricker (Riehen) 25:40, 35. Rafael Stricker (Riehen) 25:44, 53. Jan Jacomet (Riehen) 30:24. – Junioren: 2. Valdet Dinaj (TVR) 20:10. – Juniorinnen: 1. Anna Heininger (TVR) 23:29, 3. Maura Bierl (TVR) 27:10.

Schüler A (2,1 km): 1. Michiel Zersenay (TVR) 6:10, 10. Ryan Kersten (TVR) 7:25, 17. Fatian Jakupaj (TVR) 10:15. – Schülerinnen B (2,1 km): 29. Lena Rettinger (TVR) 9:26

Fussball-Resultate

Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Amicitia a – FC Reinach b 6:3

Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:	:
FC Diegten Epingen – FC Amicitia b	2:3
Junioren C, Promotion:	
FC Amicitia a – BSC Old Boys b ven	sch.
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe	3:
FC Amicitia b – FC Stein a	0:3
Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe	1:

Basketball-Resultate

FC Amicitia c - FC Riederwald

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe	e:
Alstom Baden – CVJM Riehen I	65:49
CVJM Riehen I – Luzern	31:98
Frauenfeld – CVJM Riehen I	77:68
Frauen, 2. Liga Regional:	
CVJM Riehen II – BC Allschwil	49:19
Münchenstein – CVJM Riehen II	57:62
Männer, BVN-Cup:	
CVJM Riehen I – Dudes Basel	64:74
Männer, 4. Liga Regional:	
CVJM Riehen II – BC Arlesheim V	82:48
Junioren U19 Regional:	
CVJM Riehen – Liestal Basket 44	78:68
CVJM Riehen – CVJM Birsfelden	31:113
Junioren U14 Regional:	
SC Uni Basel – CVJM Riehen	43:59
CVJM Riehen – TV Grenchen	34:26

Basketball-Vorschau

Männer, 2. Liga Regional: Mi, 21. November, 20.30 Uhr, Niederholz CVJM Riehen I – BC Arlesheim II Junioren U14:

Fr, 16. Nov., 18.30 Uhr, Hinter Gärten CVJM Riehen I – BC Münchenstein

Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: Dynamo SeeWy – KTV Riehen I	1:3
Frauen, 2. Liga:	
TV Bettingen – VB Therwil III	0:3
SC Uni Basel I – KTV Riehen II	3:1
VBC Gym Liestal – TV Bettingen	2:3
Frauen, 3. Liga, Gruppe A:	
Volley Glaibasel – KTV Riehen III	2:3
Juniorinnen U23, 1. Liga:	
TV Bettingen – Gelterkinden I	0:3
KTV Riehen – VBC Laufen I	1:3
Juniorinnen U23, 2. Liga, Gruppe A:	
VBC Laufen II – KTV Riehen	3:2
Juniorinnen U19, Gruppe B:	
KTV Riehen – SV Lausen	1:3
Juniorinnen U17, Gruppe A:	
VBC Laufen – KTV Riehen	3:2
VBC Allschwil – KTV Riehen	0:3
Juniorinnen U17, Gruppe B:	
KTV Riehen II – VBC Münchenstein	0:3
Männer, 2. Liga:	
Traktor Basel - TV Bettingen	3:0
VBC Allschwil I – KTV Riehen	3:1
TV Bettingen – VBC Allschwil I	1:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: Sa, 17. November, 18.30 Uhr, Niederholz KTV Riehen I – Volley Fricktal I Frick Frauen, 2. Liga:

Sa, 17. November, 18 Uhr, Niederholz KTV Riehen II – VBC Allschwil II Mi, 21. Nov., 20 Uhr, Schule Bettingen TV Bettingen – KTV Riehen II Frauen, 3. Liga, Gruppe A:

Sa, 17. November, 14 Uhr, Niederholz KTV Riehen III – VBC Bärschwil

Juniorinnen U23, 1. Liga:
Sa, 17. Nov., 16 Uhr, Schule Bettingen

TV Bettingen – VBC Bubendorf
Juniorinnen U23, 2. Liga, Gruppe A:
Sa, 17. November, 16 Uhr, Niederholz
KTV Riehen – VRTV Sissach

Männer, 2. Liga: Mo, 19. Nov., 20.30 Uhr, Schule Bettingen TV Bettingen – KTV Basel Do, 22. Nov., 20.30 Uhr, MZH Liesberg VBC Laufen II – KTV Riehen

Unihockey-Resultate

Junioren C, Regional, Gruppe 9:	
UHC Riehen – UH Kaiseraugst	4:12
UHC Riehen – Reinacher SV	6:8
Junioren D, Regional, Gruppe 8:	
UHC Riehen – UHC Basel United	5:7
UHC Riehen – UH Kaiseraugst II	15:4
Juniorinnen B, Regional, Gruppe 2:	
UHC Riehen - Burgdorf Wizards	1:5
Team Aarau – UHC Riehen	4:5
Juniorinnen C, Regional, Gruppe 2:	
UHC Riehen – Zuger Highlands II	9:4
UHC Riehen – Einhorn Hünenberg	4:13

Handball-Resultate

Junioren MU17, Meister:	
HB Birseck – Handball Riehen	36:28
Frauen, Swiss Premium League 1:	
Basel Regio – LK Zug	30:33

Handball-Vorschau

Junioren U15, Qualifikationsgrupp	e 1:
HC Karsau – Handball Riehen TV Kleinbasel – Handball Riehen	30:22 19:16
Junioren U17, Meisterklasse: SG Binningen/Therwil – Riehen	22:35

BASKETBALL Meisterschaft Frauen Nationalliga B

Ein Lebenszeichen und ein Absturz

Bei der Niederlage in Baden zeigten die NLB-Basketballerinnen des CVJM Riehen gute Ansätze, im Heimspiel gegen ein stark besetztes Luzern waren sie völlig chancenlos.

ks/re. Gut eine Woche nach der Heimniederlage gegen Baden reisten am Donnerstag vergangener Woche neun Riehenerinnen zum Rückspiel nach Baden. Und dort begann das Spiel dank einer konzentrierten Frau-Frau-Verteidigung überraschend gut. Im Angriff führten beide Teams ein Kopfan-Kopf-Rennen, wobei Sonja Heidekrüger mit Zug zum Korb zog, Jasmine Schoene wertvolle Freiwurfpunkte holte und Sarah Wirz einen 3-Punkte-Buzzer-Beater verwertete. Mit einer 14:17-Führung beendete Riehen das erste Viertel.

Weil Baden bald mit vier Mannschaftsfouls belastet war, versuchten die Riehenerinnen im Angriffsspiel Fouls herauszuspielen, indem sie den Weg zum Korb suchten, um an der Freiwurflinie weitere wichtige Punkte zu ergattern. Dabei bewiesen Jasmine Schoene und Gezim Sevinc eine ruhige und treffsichere Hand. Im weiteren Verlauf des zweiten Viertels hatte jedoch die Riehener Zonenverteidigung zunehmend Mühe und bot den Gegnerinnen kleine Lücken, die erbarmungslos genutzt wurden. So führte Baden zur Halbzeit mit 31:28.

Im dritten Viertel brach Riehen schrittweise ein. Die Riehenerinnen konnten die Badener Zonenverteidigung nicht durchbrechen und bissen sich mit Würfen aus der Distanz die Zähne aus. Die Trefferquote blieb tief, Rebounds und die damit verbundenen zweiten Wurfchancen mussten unter erschwerten Bedingungen erkämpft werden. Dabei ging Riehen nicht selten leer aus. Daniela Zum Wald punktete immerhin einige Male unter dem Ring, Sonja Heidekrüger schritt beherzt durch die Zone zum Korb und Nicola Grether steuerte einen Dreipunktewurf bei. Das dritte Viertel gewannen die Badenerinnen klar und führten nun mit 49:37.

Im letzten Viertel fehlte den Riehenerinnen die Kraft. Mit einer Pressverteidigung wurden die Gegnerinnen zu Fehlpässen verleitet, doch die Müdigkeit wog zu schwer und die verletzte Kaisa Santanen fehlte der Mannschaft und musste tatenlos zusehen, wie die Badenerinnen die Rie-



Karine Schnyder kommt in Korbnähe zum Abschluss.

Foto: Philippe Jaquet

hener Zonenverteidigung aushebelten. Der CVJM Riehen ging einmal mehr geschlagen vom Feld, hatte aber ansatzweise gezeigt, dass er ein ernstzunehmender Gegner ist. Baden gewann die Partie mit 65:49.

Von den Highflyers überflogen

Im Heimspiel gegen die Luzern Highflyers vom vergangenen Sonntag liessen sich die Riehenerinnen vom Ganzfeldpressing der Gäste aus der Fassung bringen. Den Riehenerinnen gelang es nicht, das eigene Spiel aufzubauen, und sie verloren zahlreiche Bälle noch in der eigenen Spielfeldhälfte. Das erste Viertel ging 6:20 aus.

Im zweiten Viertel spielte Riehen mit einer Zonenverteidigung, um die Gegnerinnen zu Würfen zu zwingen und die Rebounds zu gewinnen. Doch leider ging auch dieser Plan nicht auf. Die Luzernerinnen hatten zu viel Platz und Riehen reagierte zu langsam. So ging auch das zweite Viertel mit 12:30 an die Gäste und der Halbzeitstand lautete 18:50. So wurde Riehen noch nie deklassiert. Ein Grund dafür war die schwache Riehener Verteidigung.

Auch nach der Pause fanden die Gäste immer wieder Anspielstationen und konnten den Riehenerinnen ihr Spiel aufzwingen. Die Riehenerinnen kämpften, doch gelang es nur wenige Male, den Ball im gegnerischen Korb zu versenken. Auch die Freiwürfe nach gegnerischen Fouls konnten die Riehenerinnen nur teilweise verwerten. Nach dem dritten Viertel stand es 24:74.

Auch im letzten Viertel waren die Gäste, die mit einigen Spielerinnen aus dem Nationalliga-A-Team der Highflyers angetreten waren, nicht zu stoppen. Gegen Ende des Viertels erzielte die Nachwuchsspielerin Gizem Sevinc sechs ihrer insgesamt neun Punkte, was den Riehenerinnen nochmals Aufschwung gab. Doch auch das letzte Viertel ging mit 17 Punkten verloren (7:24). Mit nur 31 erzielten Punkten blieben die Riehenerinnen weit unter ihre Möglichkeiten und kassierten mit 98 Punkten zu viele gegnerische Treffer.

BC Alstom Baden – CVJM Riehen I 65:49 (31:28)

CVJM Riehen I: Laetitia Block, Jasmine Schoene (8), Daniela Zum Wald (6), Sonja Heidekrüger (8), Sarah Wirz (7), Gizem Sevinc (2), Nicola Grether (12), Kaisa Santanen (2), Karine Schnyder (4). – Coach: Raphael Schoene. – Assistant Coach: Pascale Walther. – Riehen ohne Sabina Kilchherr, Biljana Djakovic.

CVJM Riehen I – Luzern Amazons Highflyers 31:98 (18:50)

CVJM Riehen I: Laetitia Block, Sabina Kilchherr (5), Jasmine Schoene (3), Daniela Zum Wald (6), Sonja Heidekrüger (3), Sarah Wirz, Gizem Sevinc (9), Nicola Grether, Karine Schnyder (3), Anja Waldmeier (2). – Coach: Raphael Schoene. – Assistant Coach: Pascale Walther. – Riehen ohne Biljana Djakovic, Kaisa Santanen.

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe: 1. Wallaby Basket 7/10 (439:344; 2/2+4), 2. Luzern Amazon Highflyers 7/10 (462:340; 2/2-4), 3. CVJM Frauenfeld 6/8 (377:365), 4. BC Alstom Baden 7/8 (389:389), 5. BC Olten-Zofingen 7/4 (350:421), 6. CVJM Riehen 6/0 (279:437).

VOLLEYBALL Frauen Meisterschaft 1. Liga

KTV Riehen verteidigt Tabellenspitze

Die KTV-Volleyballerinnen reiten in der 1. Liga auf einer Erfolgswelle und stehen an der Tabellenspitze.

gm. Mit einem 1:3-Auswärtssieg in Seengen gegen Dynamo SeeWy verteidigten die Volleyballerinnen des KTV Riehen ihre Spitzenposition in der Erstligagruppe C. Auch die nächsten Verfolgerinnen Volley Luzern Nachwuchs (0:3-Erfolg in Ebikon) und FC Luzern II (1:3-Erfolg in Giubiasco) holten am vergangenen Wochenende alle drei Punkte.

Im Auswärtsspiel gegen Dynamo SeeWy konnte der KTV Riehen keine Bestleistung zeigen. Von Anfang an hatten die Riehenerinnen Mühe in der Annahme, wodurch sie zu selten zu erfolgreichen Spielzügen kamen. Auch in der Verteidigung waren sie zu wenig präsent und lagen so die meiste Zeit leicht hinter den Gegnerinnen zurück. Im letzten Drittel des Satzes konnten sie aber die Führung übernehmen und den Durchgang gewinnen.

Im zweiten Satz verstärkten sich die Unsicherheiten in der Reception und der Aufbau funktionierte überhaupt nicht mehr. Schnell lagen die Riehenerinnen weit zurück. Mit einigen guten Aufschlägen konnten die Riehenerinnen wieder einige Punkte gut machen, doch der Aufschwung hielt nicht lange an. Die Gegnerinnen

hatten den Vorsprung somit gleich wieder zurück und schafften den Satzausgleich.

Für den dritten Satz gab es daher bei den Riehenerinnen einige Umstellungen in der Aufstellung. Sie versuchten, ins Spiel zurückzufinden, und schienen nun ein wenig wacher auf dem Feld. Sie wirkten aber immer noch sehr unsicher und brachten den Satz nur mit Mühe nach Hause. Allerdings hatten nun sie angefangen zu kämpfen, was sich im vierten Satz auszahlte. Endlich gelang es, das Spiel in die Hand zu nehmen. Die Gegnerinnen blieben zwar dran und gaben keinen Ball verloren, doch die Riehenerinnen behielten die Oberhand und konnten den Match mit 3:1 Sätzen gewinnen.

Morgen Samstag spielt das Team in der Sporthalle Niederholz gegen Frick (18.30 Uhr).

Dynamo SeeWy - KTV Riehen I 1:3 (19:25/25:18/21:25/18:25)

Frauen, Meisterschaft 1. Liga. – Sporthalle Seengen. – KTV Riehen I: Alessia Suja, Gianna Müller, Stéphanie Tschopp, Joëlle Jenni, Melinda Suja, Samantha Jauslin, Susann Witzsche, Kathrin Herzog. – Riehen ohne Jacqueline Tollari.

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. KTV Riehen I 7/18 (20:7), 2. Volley Luzern Nachwuchs 7/17 (20:7), 3. FC Luzern II 7/14 (16:11), 4. Sm'Aesch Pfeffingen II 7/12 (15:10), 5. VBC Ebikon 7/11 (14:13), 6. VBC Allschwil 7/10 (12:14), 7. Dynamo SeeWy 7/9 (10:12), 8. GSGV Giubiasco 7/8 (11:15), 9. Volley Fricktal I Frick 7/6 (6:16), 10. Volley Aarau-West 7/0 (2:21).

RADQUER

Leumanns Saisonstart

vcr. Am vergangenen Wochenende stand für die Riehener Mountainbikerin Katrin Leumann, die wie gewohnt im Winter die Radquersaison bestreitet, das «Heimrennen» im nahen Frenkendorf auf dem Programm. Das Rennen war international ausgeschrieben, womit die Konkurrenz etwas grösser und stärker war als in Hittnau, wo sie am Vorwochenende hinter einer französischen Topfahrerin und zwei Juniorinnen, die mit Vorsprung gestartet waren, den vierten Rang belegt hatte.

In Frenkendorf musste Katrin Leumann am Start ganz hinten einstehen und kam nicht gut weg. «Ich hatte kalte Beine, sie wollten noch nicht so dynamisch drehen und ich tat mich schwer mit dem schnellen Start», meinte sie dazu. Doch von Runde zu Runde konnte sie sich im tiefen Morast nach vorne arbeiten. «Es machte richtig Spass, ich hatte guten Halt auf dem Velo und konnte erneut technisch sauber fahren», kommentiert sie und mit dieser Euphorie schlängelte sie sich bis auf den vierten Zwischenrang nach vorne. Nun wollte sie den letzten Podestplatz ins Visier nehmen, doch gelang es zwei Fahrerinnen, von hinten wieder aufschliessen und Leumann zu überholen. So beendete die Riehenerin das Rennen auf dem sechsten Rang. Mit ein paar Wochen mehr Training dürften dann Podestplätze im Bereich des Möglichen liegen. Leumann wird diesen Winter die Radquer-Schweizer-Meisterschaften bestreiten, aber keine Rennen im Ausland fahren.

UNIHOCKEY Meisterschaft Junioren D Regional

Knappe Niederlage und Kantersieg

pd. Am vergangenen Samstag spielten die D-Junioren des UHC-Riehen in ihrer Meisterschafts-Heimrunde in der Sporthalle Niederholz gegen den Tabellenzweiten UHC Basel United und das hinter den Riehenern platzierte Kaiseraugst II.

Gegen Basel United gerieten die Riehener in Rückstand, konnten das Spiel aber dann ausgleichen und sogar auf 2:1 erhöhen. Danach aber lief das Spiel nicht mehr für das Heimteam. Die zahlreichen Torchancen wurden nicht verwertet und hinten bekam man unnötige Gegentore, sodass die Gäste aus Basel vier Tore erzielen konnten und mit 2:5 in Führung gingen. Danach konnten sich die Riehe-

ner wieder ein bisschen fangen, kamen aber nicht mehr an die Basler heran, sodass der Spielstand zum Ende 5:7 betrug.

Das zweite Spiel startete mit einem Torfeuerwerk der Riehener. Erst nach sechs Toren konnten die Junioren aus Kaiseraugst ihr erstes Tor erzielen. Nach einem weiteren Tor der Riehener ging es in die Pause. Die zweite Halbzeit verlief ähnlich wie die erste. Die Riehener zeigten ein sehr gutes Spiel und konnten dieses mit dem Endresultat von 15:4 gewinnen.

UHC Riehen – UHC Basel United 5:7 UHC Riehen – UH Kaiseraugst 15:4

UHC Riehen (Junioren D): Sebastian Wenk (Tor); Immanuel Bernecker (3 Tore / 0 Assists); Lauris Bucic (0/1); Joris Fricker (2/1); Gian Gaggiotti (4/1); Benedict Holder (3/1); Tivon Martin (2/0); Oliver Peyron (1/2); Daniel Schläpfer (2/1); Davide Sciré (2/3); Benaja Sigg (1/0).

Junioren D Regional, Gruppe 8: 1. Griffins Muttenz-Pratteln 6/11 (82:25), 2. UHC Basel United 6/10 (60:34), 3. TV Bubendorf II 6/8 (52:38), 4. Reinacher Sportverein II 6/8 (47:33), 5. SV Waldenburg Eagles 6/8 (57:48), 6. UHC Riehen 6/7 (46:34), 7. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 6/4 (39:65), 8. Unihockey Kaiseraugst II 6/2 (35:56), 9. TV Oberwil BL II 6/2 (30:56), 10. Squirrels Ettingen 6/0 (34:93).

SCHIESSEN Rütlitreff der Feldschützen Bettingen

Bettinger Schützen schiessen Käse

az. Eine Woche vor dem Rütlitreff besuchten die Feldschützen Bettingen in Andwil das traditionelle Kässchiessen. Es wird auf eine Kässcheibe mit einem Durchmesser von 27 Zentimetern auf die Distanz von 70 Metern stehend geschossen. Die ersten neun Schüsse werden gezeigt, allerdings nur als Treffer. Die letzten sechs Schüsse kennt der Schütze nicht. Und damit die Wartezeit gemütlich abläuft, gibt es für jeden Teilnehmer Fondue.

Danach werden die Käsescheiben verteilt. Von den acht mitgereisten Wettkämpfern gewannen fünf (10 Treffer und mehr) ein Kilo Käse (= «Kranz») und die restlichen drei waren erfolgreich bei den «Lösli» mit Honig und Zopf.

Am Rütlitreff vom vergangenen Samstag in Bettingen zeigte die Sektion der Bettinger Feldschützen, zu was sie fähig ist. Der Anlass diente zugleich der Vorbereitung für das Jahr 2013, wo die Feldschützen Bettingen dann auf dem Rütli gefordert sind. Dieses Jahr hätte die Gruppe Gewehr (8) von 49 Gastsektionen im 26. Rang mit 65,5 Punkten brilliert (der diesjährige Rütlisieger kam auf 80,125 Punkte). Die Gruppe Pistole (8) hätte als Dritte sogar einen Podestplatz belegt, mit einem Resultat von 55,25 Punkten (der Rütlisieger erreichte 55,625 Punkte). Eine sehr gute Figur machte der Bettinger Jungschütze Rasmus Wyss, der erstmals in der Kni-



Die Bettinger am Käseschiessen beim Fondue (von links): Martin Eberle, Fabian Zinsstag, Jakob Bertschmann, Alois Zahner, Markus Thoma, Henri Botteron und Thomas Zuberbühler. Foto: 2V

endstellung schoss und Sechster von neun Schützen wurde. Die Bestresultate auf dem Rütli waren 88 Punkte mit dem Gewehr (maximal 90) und 65 Punkte mit der Pistole (maximal 75).

Rütlitreff der Feldschützen Bettingen, 10. November, Schiessstand Bettingen

Gewehr (ab Pistolenwall 250 m): 1. Thomas Zuberbühler 77, 2. Peter Kessler 76, 3. Martin Eberle 71, 4. Alois Zahner 65, 5. Wolfgang Leiser 60, 6. Rasmus Wyss 60, 7. Henri Botteron 60, 8. Werner Künzler 55, 9. Claude Evard 26.

Pistole (ab Stand 50 m): 1. Peter Kessler 60, 2. Werner Künzler 57, 3. Marco Eberle 57, 4. Beat Nyffenegger 56, 5. Rui Wu 55, 6. Vania Pelters 53, 7. Alois Zahner 53, 8. Martin Eberle 51, 9. Henri Botteron 49.



oegen muserunger ner ner m

Gegen Kaiseraugst lief der Riehener Angriff ausgezeichnet. Foto: Philippe Jaquet

Reklameteil

Kunst Raum Riehen

Regionale 13

under construction 24. November 2012 bis 6. Januar 2013

Vernissage: Samstag, 24. November, 11 Uhr Es sprechen: Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin, und Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung Führungen/Veranstaltungen:

Samstag, 1. Dezember, 14–16 Uhr: «Ich sehe was, was du nicht siehst.

«Ich sehe was, was du nicht siehst.» Interaktive Tour durch die Ausstellung für Kinder ab 8 J. Anmeldung erforderlich.

Sonntag, 9. Dezember, 11.45 Uhr: Führung mit Kiki Seiler-Michalitsi.

Künstlerinnen und Künstlern.

Samstag, 15. Dezember, 16 Uhr: Gespräch in der Ausstellung mit Samuel Leuenberger, Kurator, SALTS, Birsfelden, und ausgewählten

Öffnungszeiten:

Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr 24./25.12. geschl., 26.12. 13-16 Uhr 31.12./1.1. geschl.

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71, Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29, kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Regierungsratswahlen 2012

Baschi Dürr

«Mit meinem liberalen Kompass und meinen Erfahrungen aus Wirtschaft und Politik möchte ich mich konsequent für ein offenes Wohnumfeld, mehr Arbeitsplätze und eine bessere Vertretung von Basel-Stadt einsetzen.»

2. Wahlgang – letzte Chance auf den Wechsel:

Ein neuer Präsident
Rolfyder Adrian M. Baumann & Mischen Propins A.

Rolfyder • Adrian M. Baumann • Mischen Perins (2)

Komitee «Baschi Dürr in den Regierungsrat und als Regierungspräsident» • Pasqualine Balmelli-Gallacchi • Carol Baltermia • Mike Bammatter • Sabine B therin • Annemarie von Bidder • Daniel Boerlin • Silvio Borner • Beat Braun-Gallacchi • Carlotta Braun-Gallacchi • Erich Bucher Chris meier • Cristina Cadruvi Roniger • Yves D. Cahen • Bernhard Christ • Tahir Citaku • Carlo Conti • Conradin Cramer • Paolo D'Incerto • Florian Dürr • Irene Dürr • Noëmi Dürr • Rebecca Dürr • Salome Dürr • Claude Eberhardt • Jacqueline Eberhardt • Peter Eichenberger • Mark Eichner • Christian Egeler • Lukas Engelberger • Markus von Escher • André Equey • Christoph Eymann • Patricia von Falkenstein • Peter Feiner • Alex Fischer • Beat Fischer • Tobias Fischer • Regina Fischer • David Frey • René L. Frey • Enrico Gallacchi • Andreas Gengenbach • Stephanie Giese • Ottavio Gisler • Marc Grassi • Gustav E. Grisard • Eric Gschwend • Monika Guth Eichner • Mathis Hafner • Christophe Haller • Susanne Haller • Urs Häusel • Rony Hauser • Liselotte Henz • Philipp Herzig • Annina Heuss • Christine Heuss • Robert Heuss • Daniela Hintermann • Roland Hirt • Serge D. Hofmann • Christoph Holenstein • Patrick Huber • Richard Hubler • Beatrice Isler • Peter Isler • Conrad Jauslin • David Jenny • Christian Kaiser • Sonja Kaiser-Tosin • Philip Karger • Murat Kaya • Silvia Keberle • Karin Keiser • Priska Keller • Andrea Elisabeth Knellwolf • Tom Koechlin • Renate Köhler-Fischer • Simone König • Andreas Kuster • Mathias Kuster • Iris Kunz • Ursula Kyburz • Daniel Lehmann • Christine Locher-Hoch • Christoph Lotz • Nicolas T. Lüdin • Noémi Lüdin • Stephan Maurer • Bruno Mazzotti • Serge Meyer • Carl Gustav Mez • Thomas Mohler • Dominique Möhr • Levent Morandini • Pierre Moulin • Markus Müller • Stephan Mumenthaler • Edwin Mundwiler • Ernst Mutschler • Giovanni Nanni • Oscar Olano • Pietro Pezzoli • Andrea Pfleiderer • Max Pusterla • Vojin Rakic • Daniel Ranz • Daniel Reicke • Dominik Reust • Markus G. Ritter • Nadine Rohner • Stephan Rolli • Paul Roniger • Michael Rüedi • Tobias Ruf • Marcel Rünzi • Frantisek J. Safarik • Niggi Safarik • Franz Saladin • Luc Saner • Eric Sarasin • Bruno Schallberger • Oliver K. Schickler • Jörg Schild • Georg André Schlager • Roman Schlager • Rene Schmidlin • Stefan Schmiedlin • Stefanie Scholtysik • Ed Schumacher • Dany Schüpbach • Gaston R. Schweizer • Silvia Schweizer • Urs Schweizer • Daniel Seiler • Balz Settelen • Christoph A. Spenlé • Elisabeth Spreng Troller • Martin Stächelin • Markus Stadlin • Armin Stieger • Adrian Stöcklin • Daniel Stolz • Hansrudolf Stolz • Jrène Stolz • Nicole Strahm-Lavanchy • Donald Stückelberger • Rolf Stürm • René Thoma • Stefanie Thomann • Joël Thüring • co Urgese • Luca Urgese • Anthony G. Vischer • Anthony P. Vischer • Heiner Vischer • Johann Jacob Vischer • Roland Vögtli • Beatrice Wagner Pfeifer • Frédéric Währen • Felix Werner • Michel B. Weyeneth • Michael Wieser • Alfonso von Wunschheim • Christine Würth • Thomas Wyler • Peter Andreas Zahn • Dominik Zanolari • Andreas Zappalà • Der aktuelle Stand – und selbst Mitglied des Komitees werden: www.baschiduerr.ch/komitee





Im Kreuzfeuer der kalabresischen Mafia

Mit der kontinuierlichen Schwächung des Schweizer Bankgeheimnisses blicken internationale Verbrechersyndikate zunehmend nervöser auf die Schweiz, weil sie um ihre in der Schweiz versteckten Vermögen fürchten. Allen voran die kalabresische Mafia 'Ndrangheta. Sie verstärkt den Druck auf die Schweiz. Der Schweizer Geheimdienst beschliesst, einen Spitzel, Denis Benz, in die Mafia einzuschleusen. Der Agent gerät jedoch bald in Lebensgefahr.

Dani von Wattenwyl

Die Patriotenlüge
624 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
CHF 34.80
ISBN 978-3-7245-1792-4

Jetzt im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

OFFENE STELLEN

Biete Kinderbetreuung jeden Alters, auch behinderte Kinder, mit Referenzen.

Telefon 0049 7621 6 51 55



Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

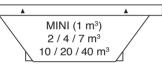
- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

6 061 641 40 90



- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN Fax 061 601 10 69

WEIT UND BREIT DEN BESTEN GRÄTTIMAA VOM ALTEN FUCHS, DER NOCH SO WIE FRÜHER BACKEN KANN.



Bäckerei Fuchs

Mo-Fr 4.30-12.30, 15-18 Uhr 4.30-12.30 Uhr So und Feiertage 7.30–10.30 Uhr geöffnet, beim Zoll, D-Weil Ost

Basler Gesangverein



Händel – Messiah

Barockorchester: L' arpa festante Musikalische Leitung: Adrian Stern Sopran: Katharina Persicke Altus: Alex Potter Tenor: Jakob Pilgram / Rolf Romei Bass: Markus Flaig

Basler Münster Sa 17. Nov. 12, 19.30h So 18. Nov. 12, 17h

Eine Schule leiten...

... können Sie im Rahmen der neuen Schulstrukturen der Abteilung Bildung und Familie. Ab 1. August 2013 oder nach Vereinbarung suchen wir aufgrund der Pensionierung des Stelleninhabers eine/n

Gemeinde

Schulleiter/in 80%

Aufgabenbereich:

- Leitung der Schule in pädagogischen, organisatorischen, personellen und finanziellen Belangen, in Co-Leitung.
- Führung, Beratung und Unterstützung des Lehrpersonals der Primarstufe (mit umfassender Personalverantwortung).
- Planung, Budgetierung, Steuerung und Reporting für die Schule gemäss den Zielen des Leistungsauftrags.
- Verantwortung für das Qualitätsmanagement und die Weiterentwicklung der Schule.
- Leitung der Schulsitzung
- Übergeordnete Verantwortung für die Elternzusammenarbeit.
- Koordination der Förderangebote in der Schule.
- Initiieren von Projekten in der Schule.
- Umsetzen von kantonalen Reformprojekten.
- Mitglied des Schulrats.
- Information und Beratung der vorgesetzten Stellen.
- · Aktive Mitarbeit in der Schulleitungssitzung.
- Zusammenarbeit mit kantonalen Fachstellen.
- Mitwirkung in kommunalen und kantonalen Gremien.

Voraussetzungen:

- Unterrichtsberechtigung für die Volksschule.
- Mehrjährige Erfahrung als Lehrperson vorzugsweise in der Primarschule (1. - 6. Schuljahr) resp. gute Kenntnisse im Bildungs-
- Weiterbildung in Schulentwicklung, Erwachsenenbildung, Qualitätsmanagement, Persönlichkeitsentwicklung erwünscht.
- · Schulleitungsausbildung mit Schulleitungserfahrung.
- Flair für Organisation und Administration.
- Hoher Mitgestaltungswille bei der Strukturanpassung im Zusammenhang mit der Harmonisierung.

Diese Funktion bietet kommunikativen Persönlichkeiten mit hoher Sozialkompetenz eine selbständige Aufgabe in einem nach modernen Managementgrundsätzen geführten, öffentlichen Dienstleistungsbetrieb. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis spätestens 7. Dezember 2012 an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Susanne Spettel, Leiterin Fachbereich Personal, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die beiden Leiterinnen der Gemeindeschulen, Frau Gertrud Perler, Tel. 061 645 97 91 oder Frau Regina Christen, Tel. 061 645 97 90. Besuchen Sie uns auch auf www.riehen.ch.



Laub rechen: Viva Gartenbau 061 601 44 55

Riehener Zeitung Erfolgreich werben in der Riehener Zeit

OHNUNGS-MARKT

An der Paradiesstrasse vermieten wir nach Vereinbarung einen

Einstellplatz

mit grosszügiger Einfahrt, Waschplatz vorhanden.

Mietzins Fr. 140.-/Monat. Auskunft: Telefon 061 272 72 32



Vorhänge und Dekorationen

mit exklusiven Stoffen erstklassig, schnell, preiswer Inzlingen, Riehenstrasse 77

Hupfer Telefon 0049/7621/36 53

Schreiner

aus Bettingen übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.

D. Abt

Haushaltgeräte und Service



Fachgeschäft seit 1881

Telefon 076 317 56 23



www.kuhndesign.ch

GESUCHT Solvente Familie mit zwei Kindern sucht in Riehen EFH oder MFH

zu kaufen. Schnelle und unkomplizierte Handlung ist garantiert.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon 079 455 86 64

Auto-Einstellplatz zu verkaufen an der Burgstrasse 108–110 (VB: Fr. 28'000.–/NR: 4,5%) Telefon 079 663 93 53

!! NOTVERKAUF !!

NAGELNEUE FERTIGGARAGEN absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Dopp Wer will eine oder mehrere? Info: MC-Garagen Tel: 0800 - 838 618 gebührenfrei (24 h)

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf

Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland in Riehen und Umgebung. Bitte melden Sie sich bei Herrn Niederberger, Telefon 079 790 73 63.

Bei uns sind die Lokalzeitungen Birsigtal Bote (BiBo), Riehener Zeitung, Allschwiler Wochenblatt, Birsfelder Anzeiger und Muttenzer & Prattler Anzeiger daheim. Für die Produktion dieser Wochenblätter suchen wir per 1. Februar 2013 oder nach Vereinbarung einen/eine

Layouter/Layouterin (100%)

Der Job In dieser vielseitigen Position gestalten Sie ganze Zeitungsseiten und Inserate. Dabei arbeiten Sie mit der Inserateabteilung und der Redaktion zusammen.

Sie Das neue Mitglied in unserem Team (sieben Personen) verfügt über einen Lehrabschluss als Polygraf/Polygrafin und beherrscht die Programme InDesign, Photoshop, Illustrator sowie die Office-Programme als Mac-Anwendung. Sie sind eine dynamische, kreative und belastbare Person mit einem hohen Qualitätsbewusstsein, die effizient und selbstständig (mit-)arbeiten kann.

Wir Zur Friedrich Reinhardt AG gehören fünf Lokalzeitungen. Diese erscheinen am Donnerstag und Freitag, die Hauptproduktionstage sind der Montag, Dienstag sowie der Mittwoch. Der Arbeitsplatz ist an der Missionsstrasse 36 in Basel. Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem spannenden Umfeld.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte vorzugsweise per E-Mail an Patrick Herr (patrick. herr@lokalzeitungen.ch). Die Postadresse lautet:

Friedrich Reinhardt AG Patrick Herr Missionsstrasse 36 Postfach 393 4012 Basel

Für Fragen und weitere Auskünfte steht Ihnen Patrick Herr (Telefon 061 264 64 90) zu den Bürozeiten gerne zur Verfügung.

Wir betreuen gerne **Ihren Garten von** Januar bis Dezember

November – Dezember



Garten winterfest machen

- Staudenrabatten abräumen
- Lauben
- Rosen einwintern

Tel. 061 641 25 42 Fax 061 641 63 10 Oberdorfstrasse 57

4125 Riehen



4125 Riehen Fürfelderstrasse 1 Tel. 061 601 88 85

4147 Aesch Reinacherstrasse 24 Tel. 061 751 19 20

g-und-g.ch

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN

Zahle bar für

Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Altgold, Brillanten, Uhren, Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Asiatika, antike Möbel, Münzen, Medaillen, alte Orientteppiche.

Tel. 061 272 24 24

Fachgerechte Haushaltauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.





11 - 17 Uhr Di geschlossen

Ins Museum bei Tag und bei Nacht

Zug um Zug – kleine Eisenbahn. Führung mit Bernhard Graf. Sonntag, 18.11., 11.15 Uhr

Nachts im Museum. Kinder ab 7 Jahren entdecken das Museum in der Dunkelheit und lassen Nachtzüge fahren. Mit Julia Nothelfer. Donnerstag, 22. November, 18.30-19.30 Uhr. CHF 3.-. Anmeldung bis 19. November.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

100 JAHRE MANDOLINEN + GITARREN ORCHESTER RICHEN

Dirigent David Zipperle



Jubiläumskonzert

Sonntag 18. November 2012 17.00 Uhr **Dorfkirche Riehen**

Türöffnung 16.30 Uhr Eintritt frei / Kollekte an den Ausgängen